

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 133.

Mittwoch den 5. Juli

1876.

4.5. Juli 1876.

4.5. Juli 1876.

Amerikanisches National-Fest. Curhaus zu Wiesbaden.

5. Juli.

11 Uhr Morg.: Promenade-Concert in den Anlagen, gegenüber der Wilhelmstrasse (Trompetercorps der Artillerie).
4 Uhr Nachm.: Concert im Curgarten (Curcapelle).
4 Uhr Nachm.: Militär-Musik auf dem Neroberg (Trompetercorps der Artillerie).
8 Uhr Abends: Doppel-Concert der städt. Curcapelle und der Capelle des 80. Inf.-Regmts. im Curgarten.
Quartett-Gesang. — Ballon-Beleuchtung. — Bengalische Beleuchtung. — Feuerwerk.
Die Festtheilnehmer amerikanischer Nationalität erhalten im Curhause am 5. Juli auf Verlangen Festzelichen.

Abonnements-, Curtax- und Tageskarten sind gültig. Die sämtlichen äusseren Gartenthore bleiben am Abend des 5. Juli geschlossen. Eingang durch's Hauptportal, Ausgang durch das Gartenthor am Lesezimmer.

Die verehrlichen Besucher des Curgartens werden ebenso höflich als dringend ersucht, den Verkehr auf dem Concertplatze durch das Verschieben der daselbst aufgestellten Stühle und Bänke nicht behindern zu wollen.

Sämtliche Sitzplätze sind dem vorhandenen Raume entsprechend auf dem Concertplatze vertheilt. Das Zusammenrücken der Stühle hemmt bei zahlreichem Besuche die Bewegung und die getroffenen Veranstaltungen in jeder Weise.

Sitzplätze zu reserviren ist nicht gestattet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts Abth. VI. dahier vom 10. v. M. werden heute **Mittwoch den 5. Juli**, Vormittags 9 Uhr anfangend, die zur **Concursmasse des Kohlenhändlers Gustav Hahn** dahier gehörigen Waarendorräthe und Mobilien, nämlich: ca. 24 Klafter trockenes Brennholz in ganzen Klaftern, ca. 400 Centner Kohlen in größeren und kleineren Parthien, 3 vollständige Chaisen- und Wagenpferdegeschirre, eine Grube Dung, 1 Decimalwaage, 1 Schlauch, 4 Kohlenmaße, 2 Holzlager, 5 Käfige, 1 vollst. Wagen, 4 verschiedene Kohlenfarren, 3 Leitern, 1 Chaise, 1 Küchenschrank, 1 nussb. Kommode, 1 Sopha, 1 nussb. Kamitz, 1 Garnitur rother Plüschmöbel, 1 nussb. Nähtisch, 1 Spiegel in Goldrahme mit Trumeau und Marmorplatte, 1 Uhr mit Glasglocke, 2 runde Tische, 2 Delbrückbilder, 1 vollständiges Bett, 1 Waschtisch, 1 nussb. Nachttisch,

1 Pflug und sonstige Haus-, Küchen- und Comptoir-Utensilien, an Ort und Stelle, **Kleine Schwalbacherstraße 5** dahier, gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 5. Juli 1876.

Der Gerichts-Executor.

Ullius.

227

Notizen.

Heute Mittwoch den 5. Juli, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Geschäftsführers Leonhard Staadt zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Ztbl. 131.)

Versteigerung von Haus- und Küchengeräthen etc., in dem Hause Nerostraße 40. (S. Ztbl. 154.)

Versteigerung von Vorfenstern.

Donnerstag den 6. Juli Vormittags 9 Uhr werden im Hof von **Golland, Schillerplatz hier, ca. 38 Vorfenster**, sowie noch einige Hausmobilen versteigert.

Der Massecurator:

Dr. C. Grossmann.

227

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 6. Juli Vormittags nur von 9—12 Uhr wird der Rest der Ellenwaaren, Seidewaaren, Vorhänge, Teppiche und Tischdecken im Auktionslocale Friedrichstraße 6 durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Ferd. Müller, Auctionator. 24

Versteigerung.

Wegen Aufgabe eines großen Geschäfts kommen Montag den 10. Juli c., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im hiesigen Rathhause folgende Korbwaaren und Korbmöbel durch den Unterzeichneten zum Ausgebot, als: 25 elegante und gebiegene Kinderwagen, 25 Puppenwagen mit eisernen Gestellen, 50 Blumenkörbe, 25 Blumenkörbe, 150 Arbeitskörbe, 150 Staubkörbe, 100 Obstkörbe, 15 Rohrstühle und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß sämtliche Waaren vorzüglich und von bester Qualität sind.

223

H. Martini, Auctionator.

Zur Notiz.

Bei der am nächsten Montag den 10. Juli im hiesigen Rathhause stattfindenden Versteigerung von Korbwaaren und Korbmöbel kommen noch ferner 150 braune Hand- und Rohrkörbe, 25 elegante Papier- und Geräthkörbe, sowie besonders schön garnirte Arbeitskörbe in Seide und Plüsch und eine große Parthie Spannkörbe, besonders für Gärtner und Obsthändler, zum Ausgebot.

223

H. Martini, Auctionator.

Offene Anfrage

an den engeren Ausschuss des Vorstandes der evang. Kirchengemeinde dahier!

Warum wurde mir bei der Submission auf die Arbeiten zum Bau einer zweiten evangelischen Kirche der Zuschlag nicht erteilt, trotzdem ich 5 pCt. billiger als Derjenige submittiert, welchem die Arbeit übergeben? Hat die hiesige Kirchengemeinde zu viele Mittel, weil sie etwa 3600 M. unnötig ausgibt, oder bietet meine Person und Geschäftsfähigkeit keine Garantie zur richtigen Ausführung der Arbeiten? U. A. m. g. Wiesbaden, 5. Juli 1876.

8453 H. Morasch, Zimmermeister, & Comp.

An den engeren Ausschuss der evang. Kirchen-Gemeinde dahier!

Bei Vergebung der Zimmerarbeit hat Derjenige, welchem die Arbeit übergeben wurde, zum selbigen Procentsatz submittiert, wie ich. Welche Eigenschaften gegen meine Person und Geschäftsführung geltend zu machen sind, die mich meinem Concurrenten gegenüber weniger befähigt finden lassen, möchte ich erfahren — und weiter, ob es anständig ist, nach geschlossener Submission noch eine besondere Verhandlung eintreten zu lassen, welche die vorgelommenen Unzutruglichkeiten decken sollte.

8451 F. Meinecke, Zimmermeister.

Kante Anfrage

an den engeren Vorstand der evangelischen Kirchengemeinde hier!

Bei der jüngst erfolgten Submission auf die Arbeiten zum Bau einer zweiten evangelischen Kirche hatte ich eine Offerte mit 16 pCt. unter dem Etat eingereicht, welche auch zur Eröffnung und Verlesung gekommen. Warum hiernach die fragliche Arbeit einem Concurrenten um 6 pCt. — also 10 pCt. höher als meine Forderung — hingewiesen, bedarf mit Rücksicht auf die Mittel der evang. Gemeinde doch spezieller Erläuterung, die ich umsomehr verlangen muß, als ich annehmen darf, daß solche sich auf meine Person und Geschäftsführung beziehen.

Haybach, Zimmermeister.

Geschäfts-Verlegung.



Unterzeichneter bringt hiermit ergebend zur Anzeige, daß er sein Uhrengeschäft von der Langgasse nach dem **Richelsberg No. 6** verlegt hat und bittet um ferneren Zuspruch.

Auswahl aller Arten Uhren. Für jede neue Uhr zwei Jahre Garantie, für Reparaturen unter 5 Mark ein Jahr Garantie, für Reparaturen über 5 Mark zwei Jahre Garantie.

Jos. Glück, Uhrmacher. 8403

Schottische Thonröhren

von 8—20 Ctm. lichter Weite, mit **Fagonsfüßen**, wegen ihrer bedeutenden Wandstärke und dadurch erhöhter Dauerhaftigkeit sehr geeignet zu allen **Canalanlagen**, sowie

Sinkkasten

mit Seitenauflauf oder Centralauflauf, mit geruchlosem Verschluss, zum Einsetzen in **Höfe, Waschküchen** etc., empfehlen

8370 Bimler & Jung, Langgasse 9.

Hanfschläuche,

beste Sorten, nebst Zubehör, vorrätig in der Maschinenwerkstätte von

Carl Schmidt, Emserstraße 29c. 7740

Waschtöpfe

in allen Größen bei

M. Rossi, Meßgergasse 2. 8234

80—100 Ctr. ausgezeichnetes, altes **Heu**, 60—80 Ctr. **Kartoffeln** und 25 Ohm **La Apfelwein** zu verkaufen. Näh. Expedition. 7870

Herrenkleider werden neu angefertigt und getragene wieder aufgearbeitet, modernisiert und gereinigt Schwalbacherstraße 19, Seitenbau, 1 Stiege. 6487

Handschuhe

werden gewaschen bei Frau **Bücher**, Paulbrunnstraße 6. 8438

In **Schmelzbutte** empfiehlt

8197

Schmidt, Meßgergasse 25.

Gemüsepflanzen

in allen Sorten, sowie Sellerie und Lauch zu haben bei

8361 **Conrad Spanknebel**, Gärtner, Dogheimerstraße 52

1 majestätisches **Flaschengestell**, 1 Parthie kleine Kisten billig abzugeben Schulgasse 9 im Laden. 8414

Wegen Bauveränderung sind 8 zweithürige und 6 einthürige Kleiderschränke, 8 Küchenschränke, viele Tische, als runde, obale und viereckige, 20 Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, 1 Garnitur Möbel in Tuch und 2 in Damast, Kanape, alle Sorten Stühle, 20 Doppelbetten und 40 Kissen, sowie aus dem „Hof von Holland“ ein ganz ganzes Bett mit französischer Bettstelle, 2 Bettstellen in Kirschbaum, 5 schöne Teppiche, Schloßriegelgabeln, Löffel, 5 Dukaten Messer und Gabeln mit Eisenbeinspiel, eine große Parthie Crystalgläser, -Flaschen und -Schalen, Bettlaken, Taschentücher mit Servietten, Kopfsüge, Handtücher, Kommoden und 1 Buffet, Vorhänge und Rouleaux, Spiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, sowie schöne Waschgarnituren zu verkaufen bei

8426

Frau **Martini**, Mauerergasse 15 und 17.

Rosentopfpflanzen

und Korkrasi sind zu haben bei

8194

G. Rossel, Dambachthal.

Jöpfe von ausgefallenen Haaren werden stets angefertigt bei **Stich zu 85 Bq.** Dambachthal 10. 6190

Zwei **Betten**, sowie ein kleiner, transportabler **Berd** zu verkaufen Kirchgasse 12, eine Stiege hoch. 7676

Vom Geisbergweg bis zum Dambachthal wurde ein **Hunde-Halsband**, gezeichnet „**Rosenstein**“, verloren. Der Finder wird ersucht, solches gegen angemessene Belohnung **Taunusstraße 5** abzugeben. 8438

Ein **Treuring**, mit den eingravierten Buchstaben **K. C.**, verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung **Verbrüderung 14.** 836

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. **Prinzenstraße 12** im Dachlogis. 8449

Ortmundstraße 7, Hinterhaus, wird zum Röhren und Ausbessern angenommen und gut besorgt. 8419

Eine tüchtige Waschfrau erhält gleich dauernde Beschäftigung bei Frau **Schmitt**, Emserstraße 22. 8418

Eine anständige, sehr reinliche, junge, unabhängige Frau, welche zu Hause schlafen kann, wünscht bei einer achtbaren Familie häusliche Beschäftigung. Näh. **Köderstraße 24, 3. Stod.** 8406

Geisbergstraße 16 wird eine brave **Monatfrau** gesucht. 8458

Geisbergstraße 7 wird ein Mädchen, welches ausbessern gesucht. 8376

Ein Mädchen, welches schon Weißzeug nähen kann und das Kleidermachen versteht, sucht Beschäftigung außer dem Hause. Näh. **Webergasse 45** im 2. Stod. 8388

Junge Mädchen können das **Weißzeugnähen** (von 9 bis 12 Uhr Vormittags) gründlich erlernen. Näh. **Exped.** 8399

Eine **Krankenwärterin**, die englisch spricht, wird nach **Schlangenbad** gesucht. Näheres **Mühlgasse 11.** 8418

A respectable English Protestant desires to meet with a situation as nurse to children can take entire charge. Apply in the expedition of this paper. 8388

Une fille Belge sachant bien coudre et parlant bien Français, désire trouver le plutôt possible une place comme femme de chambre, Lingerie ou près des enfants. Prendre l'adresse **Kranzplatz 1**, maison de derrière. 8388

Ein junges Mädchen wird als **Boime** in ein gutes Haus nach **Frankreich** gesucht. Näheres **Expedition.** 8376

Ein braves Dienstmädchen auf den 10. Juli gesucht. Näheres **Moritzstraße 36.** 8376

Ein braves Dienstmädchen gesucht Herrnhilfsgasse 2. 8391
 Ein Mädchen wird gesucht Langgasse 31. 8443
Gesucht wird zum sofortigen Eintritt eine tüchtige
 Hotellköchin, eine Kaffeeköchin für außerhalb
 durch **Ritter**, Webergasse 13. 158
 Gesucht ein Mädchen, welches die gute bürgerliche Küche versteht
 und Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Guter
 Gehr. Adresse Mainzerstraße 4, 2. Etage. 8372
 Ein anständiges Fräulein, welches das Kochen gründlich lernen
 will, sucht sofort Stelle in einem Gasthof oder bei einer Herrschaft
 zur Stütze der Hausfrau. Dasselbe steht nur auf gute Behandlung.
 Näheres bei Frau Bix, Marktstraße 23. 8422
 Anständige Mädchen jeder Branche finden auf gleich und später
 Stellen; auch können die geehrten Herrschaften zu jeder Zeit gut
 empfohlene Mädchen, besonders solche als Mädchen allein, Köchinnen,
 Diener und Hausburschen erhalten d. **G. Seib**, Nerostr. 34. 8042
Personal mit guten Zeugnissen findet stets gute Stellen
 durch Frau **Stern**, Mauerstraße 13, 1. St. 8454
Stellen suchen: 2 gute Köchinnen, 1 Restaurations-Köchin,
 2 Zimmermädchen, 1 feines Hausmädchen, 1 Kinderfrau, 1 Mädchen,
 welches gut kochen kann, mit 5jährigen Zeugnissen; gesucht werden
 Haus- u. Kinderfrauen durch Frau **Dörner**, Marktplatz 3. 8407
 Ein junges Mädchen aus Kurhessen, welches noch nicht hier war,
 bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle,
 am liebsten als Mädchen allein, aber nicht wo Kinder sind. Näh.
 Rheinstraße 61, eine Etage hoch. 8410
 Ein junges, williges Mädchen wird zu einem Kinde gesucht
 Nerostraße 7. 8384
 Ein gebildetes Fräulein gezeigten Alters sucht Stelle als Gesell-
 schafterin, Stütze der Hausfrau oder zu erwachsenen Kindern.
 Näheres bei Frau **See mann**, Moritzstraße 6, von 2—4 Uhr. 8381
 Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird auf gleich gesucht
 Launusstraße 26. 8419
 Ein kräftiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht.
 Näheres Spiegelgasse 4. 7976
 Gesucht wird auf 1. August ein gut empfohlenes Mädchen zum
 Kleindienen. Näh. Moritzstraße 44, 1 Treppe. 8392
Zwei Mädchen von Frankfurt mit guten Adressen
 suchen Stelle als Zimmermädchen bei Herrschaften oder auch
 im Privatbathen. Näheres durch Frau **Dörner**, Markt-
 platz 3. 8438
 Ein Mädchen wird zu einer kleinen Familie aufs Land gesucht.
 Näheres große Burgstraße 11. 8011
 Näheres große Burgstraße 11. 8413
 Ein Mädchen aus guter Familie, welches die höhere Schule be-
 sucht, französisch spricht, Handarbeiten und Haushaltung versteht,
 sucht Stelle bei einer Dame, als Erzieherin jüngerer Kinder, als
 Stütze der Hausfrau u. c. Näheres in der Exped. d. Bl. 8421
 Gesucht werden auf gleich Mädchen für Küche- und Hausarbeit,
 sowie tüchtige Spilmädchen gegen 21 Mark Lohn monatlich durch
Ritter, Webergasse 13. 158
 Ein Mädchen, welches der feinen bürgerlichen Küche vorstehen
 kann, gut zu bügeln versteht und in allen häuslichen Arbeiten be-
 wandert ist, sucht Stelle. Näh. Wilhelmstraße 32, 1 Tr. h. 8435
 Ein anständiges Mädchen, im Nähen und Bügeln bewandert,
 sucht auf gleich Stelle als Stütze der Hausfrau. Näheres Stein-
 gasse 5, Parterre. 8420
 Ein Hausbursche gesucht von **J. C. Reiper**, Kirchgasse 32. 8440
 Ein junger, angenehmer Kellner wird gesucht. Näh. Exped. 8437
 Guter Bauschreiner (Bankarbeiter) gesucht Schwalbacherstr. 30. 8408
 Tüchtige Maurer und Handlanger werden gesucht am Salzbad-
 8387
 Ein tüchtiger Schlossergehilfe gesucht. Näh. Expedition. 8428
 Zwei gute Verputzwerker finden Beschäftigung. Näh. Moritzstr. 52.
 Junge Restaurationskellner sofort gesucht durch
Ritter, Webergasse 13. 158
Lehrling. 8385
 Ein braver Junge kann bei mir sofort in die Lehre treten.
 Alex. Hoffmann, Bildhauer, Schwalbacherstraße 32.

Ein tüchtiger Hausbursche gesucht bei **L. H. Schweisguth**,
 Bäckeri, Mehrgasse 23. 8359
 Zwei Arbeiter, welche Gartenarbeit verstehen, finden Beschäftigung.
 Näheres Frankfurterstraße 15. 8405
 Gesucht wird auf 1. October ein Logis von 2—3 Zimmern mit
 Zubehör und Stallung für 2 Pferde. Näh. Exped. 8357
 Eine ruhige Familie sucht zum September oder October in der
 Nähe der Wilhelmstraße eine Wohnung, bestehend aus 2—3 Zim-
 mern, Küche, Keller u. c. Offerten schriftlich nebst Preisangabe
 unter C. R. 22 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 8393
 Bahnhofstraße 12 ist eine vollständige Parterre-Wohnung im
 Seitengebäude an eine kl. Familie auf 1. October zu verm. 8366
 Geisbergstraße 7 ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus
 1 Zimmer und 2 Kabinets als Zubehör, auf 1. October zu ver-
 mieten. 8375
 Geisbergstraße 18 ist ein **kleines Logis** zu vermieten. 200
 Fischgraben 4 ist ein Logis zu vermieten. 8423
 Moritzstraße 42 ist eine Wohnung im 2. Stock von 5 Zimmern
 und Zubehör, auf 1. October oder gleich zu vermieten. 8378
 Müllerstraße ist eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und
 Zubehör auf 1. Octbr. zu verm. Näh. Röderallee 36, 1. St. 8395
 Rheinstraße 49, 2 Etiegen hoch, ist eine Wohnung von acht
 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres
 Parterre von 1—3 Uhr. 8400
 Schwalbacherstraße 9, 1 Treppe hoch, ist ein möbliertes Zim-
 mer zu vermieten. 8404
 Steingasse 17 ist eine freundliche Dachkubie an eine einzelne,
ordentliche Person billig zu vermieten. — Auch sind
 daselbst 10 alte, noch gute **Fenster**, sowie 2 **Doppelthüren**,
 die eine (sehr stark) als Hausthüre zu verwenden, die andere
 mit Glasfenstern, billig zu verkaufen. 8389
 Walramstraße 35a ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern,
 Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Moritz-
 straße 28, Parterre. 8371
 Moritzstraße 34 ist eine schöne Wohnung im 2. Stock mit
 allen Bequemlichkeiten auf gleich billig zu vermieten; auch ist
 daselbst eine möbl. Mansarde zu vermieten. 8369
Zwei comfortable Zimmer
 in bester Lage sind bei einer kleinen, gebildeten Familie an einen
 ruhigen, soliden Miether abzugeben. Näheres Expedition. 8365
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Saalgasse 34. 8368
Eine kleine, möblierte Wohnung
 mit Küche in einem Bandhause, nahe der Stadt, zu vermieten.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 8390
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Lehnstraße 33. 8409
Die Villa Mainzerstraße 5 ist auf den 1. October
ganz oder getheilt zu vermieten. Nähere Aus-
kunft Adelsheidstraße 17. 8429
 Möbliertes Zimmer zu verm. Faulbrunnstraße 10, 1 St. r. 8417
 Zwei ineinandergehende Zimmer mit Pension auf gleich billig zu
 vermieten Launusstraße 26. 8419
 Ein Stübchen mit Bett zu verm. Kirchhofgasse 1, 1 St. 8444
 Zwei unmobilierte oder möblierte Zimmer sind auf 1. October zu
 vermieten Langgasse 31. 8443
 Ein kleiner **Laden** mit oder ohne Wohnung ist auf gleich zu ver-
 mieten Langgasse 31. 8443
 Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Faulbrunnstraße 6. 8439
 Arbeiter erhalten Logis Bleichstraße 33, 3. Stock, hinterh. 8415

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß
 unser innigstgeliebtes Kind, **Antonle**, im Alter von 5 Mo-
 naten nach achttägigem, schwerem Leiden sanft dem Herrn
 entschlafen ist. Die tiefbetrübten Eltern:
August Maus,
Karoline Maus, geb. Douillon,
 und Angehörigen.
 8362

Die Seiden- & Sammet-Manufactur Au beau marché: F. Hirschberg & Co., Paris und Berlin, eröffnete behufs
Gänzlicher Geschäfts-Auflösung

des renommirtesten Pariser Export-Hauses einen

Total-Ausverkauf von Nouveautés

in Wiesbaden, Hôtel de Paris, 9 Spiegelgasse 9, Parterre, nur für wenige Tage.

Die Beellität und Solidität unserer Firma, sowie die unübertroffene Auswahl in unsern Magazinen ist durch unsere weiter-
 breiteten Saison-Fillialen so allbekannt, dass wir jeder weiteren Anpreisung entheben sind; — wir bemerken nur, dass die von **sämmtlichen**
Pariser Firmen in Muster-Sendungen und Preis-Couranten offerirten Occasions bei uns vorrätig sind und verkaufen wir diese für die
 Hälfte heutiger Pariser, d. i.

!!! für ein Drittel früherer Fabrikpreise!!!

Schwarze Seidenstoffe, Lyoner Fabrikat, unter Garantie der Haltbarkeit:

Schwarze appreturfreie Lyoner Rein-Seiden-Drap de France	statt Frs. 60, Robe für Mk. 22.
Schwarze schwere Lyoner Rein-Seiden-Gros grains doubles	statt Frs. 75, Robe für Mk. 30.
Schwarze schwere Lyoner Rein-Seiden-Gros-Cachemir, tout-cuit	statt Frs. 90, Robe für Mk. 36.
Schwarze schwere Lyoner Rein-Seiden-Gros-Cachemir, double-chainé	statt Frs. 105, Robe für Mk. 42.
Schwarze schwere Lyoner Rein-Seiden-Grand-Cachemir, d'exposition	statt Frs. 120, Robe für Mk. 50.
Schwarze schwere Lyoner Rein-Seiden-Gros-Noble noir-bleuté	statt Frs. 150, Robe für Mk. 60.
Schwarze schwere Lyoner Rein-Seiden-Gros de Paris, Quel. sup.	statt Frs. 195, Robe für Mk. 75.
Schwarze schwere Lyoner Rein-Seiden-Grande Cachemire d'Impératrice	statt Frs. 230, Robe für Mk. 90.

Farbige Seidenstoffe, garantirt, wasserecht und luftecht:

Farbige appreturfreie gestreifte und einfarbige Taffetas	statt Frs. 50, Robe für Mk. 21.
Farbige ganz neue chinesische Bast-Seiden in wundervoller Collection	statt Frs. 65, Robe für Mk. 25.
Farbige schwere Rein-Seiden-Gros grains doubles	statt Frs. 75, Robe für Mk. 30.
Farbige wundervolle Japan-Silks in den brillantesten neuen Farben	statt Frs. 90, Robe für Mk. 36.
Farbige schwerste Rein-Seiden-Gros grains extraforts de Lyon	statt Frs. 110, Robe für Mk. 45.
Farbige schwerste Rein-Seiden-Grand Cachemir Royal	statt Frs. 125, Robe für Mk. 60.

Echt ostindische Roh-Seiden, Rein-Seiden-Tussore-Cloth und Shantung (directe Importation), sämmtlich gewaschen und nadelfertig, das allerbeste Reise- und Strassen-Costume

Prämonitionsguarantie (neue Invention) luftechte Lyoner Rein-Seiden-Patelet-Sammets:

deren effective Fabrikpreise Mark	7	8 1/4	10	12 1/2	14	17 1/2	21	24	30	Mark.
-----------------------------------	---	-------	----	--------	----	--------	----	----	----	-------

Exposition-Vorstellung (neue Invention) luftdichte Hyoner Rein-Seiden-Paletot-Sammelte:

deren effective Fabrikpreise Mark	7	8 1/4	10	12 1/2	14	17 1/2	21	24	30	40	Mark.
verkaufen wir den ganzen Meter für Mark	3 1/2	4 1/4	5	6 1/4	7	8 3/4	10 1/2	12	15	20	Mark.

Saison 1876: Wollen-Costume-Stoffe:

Nene **Wollen-Figurines** in allen Farben
Nene **Wollen-Popelines** in allen Farben
Französische **Mozambiques** und **Barèges**
Englische **Mohairs** und **Mohair-Lenoes**
Nene **Beige-Composé**, uni und **rayé**
Costume Beige-Nouveauté rayé et quadrillé
Costume Drap-d'été neue matte Nüancen
Costume Victoria à soie, rayure reine **Seide**
Costume Grande Duchesse, fertig confectionirt
in elegantem Carton, statt 24 Mark
Costume Fil-naturel et crème, statt 30 Mark
Costume Kamage à soie, Jupon Composé
Costume Empress of India, ganz neu, fertig
confectionirt in elegantem Carton

Pariser gewirkte Long-Châles à-tout-prix!

Schwere Rein-Wollen-Velours-Shawls
Nene Rein-Wollen-Camorra-Shawls
Neueste Rein-Wollen-Cheviot-Shawls
Neueste und praktischste englische Reise-Shawls

Schwarze engl. Alpaccas und Lenoes
Schwarze französ. Mozambiques und Lustres
Schwarze französ. Seiden-Mohairs (30 Nr.)
Schwarze französ. Wollen-Phantasies
Schwarze 10/4 Cachemir und Reys
Schwarze 10/4 Merino de Roubaix
Schwarze klare Pariser Seiden-Arenadines,
in allen nur existierenden neuen Genres, uni,
rayé, quadrillé, ramagé, brodé, über
500 Dessins für costume composée
Etoffe-gulpure-dentelles, crème, neuester
klarer Tunique-Stoff
Etoffe-Ramage chaîne-tout sole-crème etc.

Tischdecken in Tuch, Reys etc.

Schwerste Rein-Wollen-Tuch-Tischdecken à Mark 2 1/4
Schwerste Tuch-Tischdecken mit eleg. Seidenstickerei à Mark 4
Schwerste Reys-Tischdecken uni à bordure à Mark 7
Eleganteste u. neueste Seiden-Gobelin-Tischdecken à Mark 8—24

Robe 6—12 Mark.
Robe 6—15 Mark.
Robe 9—18 Mark.
Robe 10—21 Mark.
Robe 9—18 Mark.
Robe 12—24 Mark.
Robe 15—24 Mark.

Meter 1—3 Mark.

Meter 1 1/4—2 Mark.

Regen-Confections, nur Pariser Modelle:

Regen-Räder, Regen-Havelocks, Regen-Dollmans, Regen-Plissé-Watteau- und Regen-Reise-Mäntel in ganz neuen, kleidsamen und gut sitzenden Façons von Cheviot, Waterproof und Kamengarn (colossale Auswahl) spottbillig.

Neueste Pariser Sommer-Confections
in Cachemire, als: Fichus, Dollmans, Gürtel-Talms, Jaquettes etc. etc., sowie

Brüsseler Spitzen-Rotondes für den halben Preis.

Der Verkauf findet nur wenige Tage in Wiesbaden, Hôtel de Paris, Spiegelgasse 9, Parterre, statt und empfehlen wir namentlich unserer geehrten Kundschaft
allergrösste Eile, da Niemand so billig
franz. Hautes-Nouveautés verkauft und die Vorräthe wieder schnell geräumt sein werden.
Engros-Abnehmern, sowie bei grossen Posten Extra-Vergünstigungen.

F. Hirschberg & Co.

Seiden- & Sammet-Manufactur Au beau marché Paris & Berlin.

Aufträge von ausserhalb werden, wie unbekannt, mit grösster Sorgfalt stets franco und spesenfrei von unserm Bureau in Berlin N., Krausnickstrasse 23 effectuirt.

15 Mittags von 1—2 Uhr geschlossen.

Zweigvereins-Gustav-Adolf-Fest zu Kloppenheim.

Zu diesem am Sonntag den 9. Juli Nachmittags 2 Uhr in der Kirche zu Kloppenheim und als Nachfeier in dem Saale oder Garten des Gasthauses „zur Krone“ bei Herrn Becker stattfindenden Feste beehrt sich alle Freunde der Gustav-Adolf-Stiftung ergebenst einzuladen.
8398

Der Kirchenvorstand.

Missionsfest

Donnerstag den 6. Juli Vormittags 10 Uhr in der evang. Kirche. Predigt: Missionär Schrenk. Nachmittags 3 Uhr unter den Eichen an der Schießhalle freie Versammlung. Bei Regenwetter im „Saalbau Schirmer“, Bahnhofstraße 12.
8450



Neue Fischhalle.

Ecke der Gold- und Neckerstraße.

Heute Frische treffen ein in Eis verpackt: Rheinsalm im Ganzen per Pfund 1 Mark 70 Pfg., im Ausschnitt verhältnismäßig höher, schöner Wesersalm im Ganzen per Pfd. 1 M. 50 Pfg., im Ausschnitt verhältnismäßig höher, Steinbutt (tarbat) 80 Pfg., schöne Seezungen (Soles), sehr frisch und billig, Schellfische, Cabiau im Ausschnitt per Pfd. 70 Pfg., Flußfische, Krebse etc.
87

F. C. Hench, Gostlieferant.

Neue holl. Vollhäringe, frisch geräucherter Lachs empfiehlt
8402 Franz Blank, Bahnhofstraße.

Wegen
vorgeführter
Saison

Strohüte

für Herren und
Kinder
zu
außerordentlich
billigen Preisen.

Straus & Cie.,

vormals George Moeckel,
22 Nebergasse 22. 8357

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unterm Heutigen ein Glasergeschäft dahier etablirt habe und halte mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter Aufsichtung billigster und promptester Bedienung bestens empfohlen.
8424

Ph. Müller, Glaser, Wellstrichstraße 27.

Die so sehr beliebte

Ungarische Wirthschaftsbutter

ist in frischer Sendung eingetroffen.

8401

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Einmachbüchsen mit und ohne Schraubenverschluß empfiehlt
8430 J. D. Conradt, Häfnergasse 19.

Ich mache hiermit aufmerksam, daß ich mit dem Heutigen ein Stellen-Rachweibebureau errichtet habe und daß ich Herrschaften wie Diensthboten rechtlich bedienen werde. — Einschreibegeld wird nicht bezahlt. Frau Ratajezak, genannt Stenzel,
8416 kleine Schwalbacherstraße 4.

Ia Apfelgelee per Pfund 46 Pfg.,

Ila ditto 34

empfiehlt

Schmidt, Nebergasse 25.

Das Haus Mauergasse 17 ist sofort unter annehmbaren Bedingungen und geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Frau Martini, Mauergasse 15.
8427

Ein rentables Haus, mitten in der Stadt, worin seither Wirthschaft betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näheres Expedition.
8433

Neugasse 22 ist ein gebrauchter Roachherd zu verkaufen. 6140

Dienstmann H. Hahn wohnt Adelsbairstraße 5, Hinterhaus, Parterre. Derselbe empfiehlt sich zur Ausführung von Commissionen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. Aufträge werden zu jeder Tageszeit angenommen.
8441

Ein Ladenschrant mit zwei Glasfronten, ein Sopha, eine mittelgroße Kinderbettstelle mit Keil- und Matratze, ein Aushängeschild, ein Klappstisch mit Stiderei, eine halbgelassene Scheibebüchse ist billig zu verkaufen Langgasse 10, 1. Stod.
8434

Neuer's Conversationslexikon, 2. Auflage, 17 Bände, zu verkaufen Emserstraße 13a.
8349

Vieler Violinen von 30—40 Mark und ein sehr gutes Cello sind zu verkaufen Steingasse 1, 3. Etage rechts.
8331

Ein eleganter, offener Jagdwagen, fast neu, billig zu verkaufen. Näheres Expedition d. Bl.
8425

Ein kleiner Eisschrank zu verkaufen. Näh. Exped.
8436

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

3. Juli.

Geboren: Am 3. Juli, dem Baderegehilfen Carl Eisenmenger e. S. — Am 29. Juni, dem Glaser Heinrich Wengand e. T., A. Emilie Wilhelmine Jacobine Elisabeth. — Am 1. Juli, dem Rittmeister Philipp Dorn e. S., A. Ferdinand Ludwig. — Am 1. Juli, dem Königl. Kammermusiker Franz Louis Krähner e. T. — Am 2. Juli, dem Rechnungs-Residenten Heinrich Müller e. T. — Am 2. Juli, dem pract. Arzt Dr. med. Friedrich Greif e. T. — Am 2. Juli, dem Professor Dr. Julius Grimm e. S. — Am 28. Juni, dem Kaufmann Carl Hamburger e. T., A. Hedwig. — Am 28. Juni, dem Tagelöhner Heinrich Ehrlich e. S., A. Ferdinand. — Am 27. Juni, dem Tagelöhner Conrad Schupp e. S., A. Conrad Wilhelm.

Aufgehoben: Der Rittmeister Otto Emil Philipp Drescher von Freinsheim, Kantons Dürkheim, Bezirks Frankenthal in Rheinbayern, wohnh. dahier, und Caroline Ridel von Heutenbach, Königl. Württemb. Oberamts Badnang, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 1. Juli, der Schlossergehilfe Peter Adolf Kuhn von Gaud, wohnh. dahier, und Elisabeth Schramm von hier, bisher dahier wohnh. — Am 1. Juli, der Herrnschneidergehilfe Philipp Theodor Reuter von Wälsheim, wohnh. dahier, und Catharine Elisabeth Dantof von Rauheim, A. Limburg, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 1. Juli, Ottilie Dorothea, T. des Schuhmannes Georg Strimbauer, alt 1 J. 2 M. 21 T. — Am 30. Juni, Elifriede, geb. Schubert, Witwe des Königl. Generalmajors a. D. Moriz von Serfstein-Hohenstein, alt 89 J. 8 M. 17 T. — Am 2. Juli, Frida, T. des Zimmergehilfen Louis Friedrich Seibert, alt 4 M. 22 T. — Am 1. Juli, Paula, T. des Kaufmanns August Willms, alt 1 J. 19 T. — Am 2. Juli, die unverheir. Privatier Helene Herrnsberg von Königsberg, alt 84 J. 8 M. 17 T. — Am 30. Juni, Kathilde, T. des Güterbodenmeisters Peter Müller, alt 7 T. — Am 3. Juli, Antonie Marie, T. des Ländergehilfen August Maus, alt 5 M. 10 T. — Am 3. Juli, Mag. S. des Gürtlers Georg Auer, alt 9 M. 22 T. — Am 3. Juli, der unverheir. Koch Ferdinand Bod von Glenthal, alt 35 J. 8 M. 27 T.

Frankfurt, 3. Juli. (Biehmarkt.) Angezogen waren: 840 Däfen, 210 Kühe und Rinder, 265 Kälber und 207 Hammel. Die Preise stellten sich: Däfen 1. Qual. M. 68—69, 2. Qual. M. 68—67, Kühe und Rinder 1. Qual. M. 58—60, 2. Qual. M. 48—55, Kälber 1. Qual. M. 48—50, 2. Qual. M. 38—42, Hammel 1. Qual. M. 58—60, 2. Qual. M. 53—55. Schweine das Pfund 67 Pf.

Kassel, 1. Juli. (Ruchessliche 40 Zhr.-Loose.) Es wurden folgende Hauptgewinne gezogen: No. 4654 mit 120,000 M., No. 88711 mit 24,000 M., No. 150206 mit 12,000 M., No. 100098 mit 6000 M., No. 89568 mit 121505 mit 4500 M., No. 23917 75264 und 162097 mit 3000 M., No. 88679 134522 103878 95274 und 57475 mit 1200 M., No. 154512 28022 106478 154524 146736 94469 60658 87411 151182 und 116916 mit 600 M., No. 22912 57829 9537 129111 9527 8171 54951 59855 92326 160751 8161 40904 153849 121518 129028 188043 157111 89558 101156 und 162020 mit 405 M., No. 162004 144498 16569 100126 60885 44032 118549 37678 100084 95255 22642 60645 27620 61825 124343 60638 90917 76864 113539 133012 127167 92340 6988 89687 80901 9545 101155 86631 109517 17498 156681 136880 43908 37412 60648 9607 86745 119552 141835 114483 80258 165133 83316 9622 8982 90598 8237 17499 163384 109516 162098 10369 70254 152850 14249 68189 155888 128402 37660 157118 1105 9845 44079 37667 120325 144435 61823 8247 95257 123364 127153 8987 39688 128410 37665 1109 61817 67883 51221 126250 129104 121524 35261 10884 100083 9540 59859 30263 62419 157114 109351 10358 8979 116142 150217 66074 152842 75870 28025 86775 148864 88307 9241 163896 38717 und 126319 mit je 300 M.

(Reininger 7 A.-Loose.) Gezogene Serien: No. 232 371 542 910 1195 2618 3085 3211 8238 3547 4082 4487 4537 4940 6197 6390 6408 6687 7268 7287 7494 7846 7934 8044 8047 8107 8745 9169 9214 9315.

Hamburg, 1. Juli. (Hamburger Prämienanleihe von 1846.) Gezogene Serien: No. 1 30 41 84 85 139 140 216 260 378 423 461 500 561 567 580 621 648 670 678 728 761 792 832 892 923 947 971 1002 1029 1094 1117 1162 1167 1201 1217 1253 1258 1312 1445 1471 1540 1691 1810 1818 1915.

Wien, 1. Juli. (Donau-Dampfschiffahrts-Ges.) Es wurden folgende Hauptgewinne gezogen: Der Haupttreffer mit 50,000 fl. fiel auf No. 58122, der zweite Treffer mit 5000 fl. auf No. 57867, ferner gewonnen je 1000 fl. No. 2124 12482 und 59377, je 500 fl. No. 5512 32911 34910 38589 51091 und 51132, je 200 fl. No. 2273 3871 9046 9126 15925 19750 20819 29688 29886 31289 31956 33918 41417 und 46519.

Den, 1. Juli. (Raab-Grayer 100 Flr.-Gese.) Geogene Serien:
No. 606 2540 2636 5251 8094 8259 8590 9105 9312 10698 10958 11294

Ne. 606 2540 2636 5251 8094 8259 8590 9105 9812 10698 10958 11294

Days - Calendar.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade): täglich von
Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Heute Mittwoch den 5. Juli.

Kurhaus in Wiesbaden. Kur Feier des amerikanischen National-Festes:
 Vormittags 11 Uhr: Promenade-Concert in den Anlagen an der
 Wilhelmstraße. Nachmittags 4 Uhr: Concert im Kurgarten und Militär-
 musst auf dem Keroberg. Abends 8 Uhr: Doppel-Concert im Kurgarten,
 Quartett-Gesang, bengalische Beleuchtung und Feuerwerk.
 Woden-Feichnenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
 „Singerluft“. Abends 8½ Uhr: Probe im Vereinslokale.
 Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangvorbe im Vereinslokale.

Frankfurt, 3. Juli 1876.

Gold-Laufe.			Wechsel-Courfe.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16	Rm. 65 Pf. 6	Amsterdam	169 15 B.
Dukaten	9	" 57-62 Pf.	London	204 70 50.
20 Franc-Stücke	16	" 17-21	Paris	81 B. 80 85 C.
Sovereigns	20	" 35-40	Bien	159 80 C.
Imperials	16	" 67-72	Frankfurter Banq.-Disconto	8 1/2.
Dollars in Gold	4	" 16-19	Reichsbank-Disconto	8 1/4.

Ueber deutsche Schützenfeste im XV. und XVI. Jahrhundert.

Hon. Jul. Dypfermann.

(Fortsetzung.)

Wir beginnen mit der hochwürdigen, seit dem Anfange unseres Jahrhunderts zu Bayern gehörigen Stadt Memmingen, links der Aach und nicht weit vom Illerfluß gelegen. Memmingen, wenn auch heute noch eine rührige, thätige Stadt, die, abgesehen von dem Betriebe von einigen ansehnlichen Fabriken, insbesondere im Handel mit Getreide und Hopfen ihre Nahrung sucht, hatte eine weit größere Bedeutung als es mit seinem zwei Quadratmeilen umfassenden Gebiete den freien Reichsstädten zugezählt wurde und ihm zur Zeit der lebhaften Beziehungen des Handelsstaats Venedig mit den süddeutschen Städten vielfache Quellen des Verdienstes sich erschlossen. Die Memminger des Mittelalters waren kräftige, stolze, freiheitsliebende Leute; eifrig darauf bedacht, ihre Rechte zu wahren; ernst und arbeitsam und dabei doch ehrbaren Spielen und Scharzen nicht abgeneigt. Sie hielten darauf, daß schon die Knaben sich abhätteten, im Springen und Laufen sich rechtshafte üben und die Handhabung des Bogens und der Armbrust frühzeitig gründlich lernten. Es gab in Memmingen eigene „Bogenschießen für Knaben“. Die Schießübungen der Erwachsenen, der Bürger und der Gesellen, suchte die Stadt in jeder Weise zu fördern; sie setzte u. A. Rannen und Hosen als Gewinnsätze aus und schickte die besten Schützen auf auswärtige Schützenfeste, damit die allda die Fertigkeit der Memminger, mit den Waffen umzugehen, in würdiger Weise repräsentirten. Von Zeit zu Zeit schrieb die Stadt, mit deren interessanter Geschichte sich P. J. Karver, G. v. Erhard, Mathäus Leonhard und J. F. Unold befaßt haben, selbst große Schießen aus. So geschah es u. A. im Jahre 1447. Damals nahmen an dem Memminger Schießen, einem Armbrust-Schießen, 164 Schützen Theil. Die Stadt lieferte den Schützen täglich 66 Maas Wein. Nicht weniger als acht Tage dauerte dieses Schützenfest.

In Thüringen's alter Hauptstadt, in dem gartenreichen und garten-
buntumtunden Erfurt, das ebensowenig wie Mainz die Stellung einer
freien Deutschen Reichsstadt dem Mainzer Erzstift gegenüber zu er-
langen vermochte, fand im Jahre 1477, „auf den Montag nach St.
Jacobstag und die Woche über ein groß Schützenfest“ statt.

„Der Fürst, Herzog Wilhelm, gefessen zu Weimar, und Graf Heinrich der Alte, mit seinen Söhnen, Graf Ernst von Gleichen und andere große Herren und Städte im Lande zu Thüringen kamen gen Erfurt und schossen drei Tage in der Leimengrube vor dem Pöwerrthor um zehn Kleinode, silberne Becher und silberne Schaalen. Das beste war 30 Gulden werth; das gewann ein Schützenmeister von Erfurt und der Fürst gewann Gewandt.“ Auf diesem Schützenfeste begegnen wir auch einem „Glücksstopp“, dessen Einrichtung von Weinreich wie folgt geschildert wird:

„Und unter dem Schützenhof machten die von Esfurt eine Fröhllichkeit und gaben Kleinode aus; der waren 17 silberne Becher, — der beste war 12 Scholwerth — und Schaalen, goldene Ringe, Baragent, seidenen Borten, Gewandt; und daß Jedermann, wer da wollte, Fürst, Graf, Ritter und Knecht, Bürger und Bauer, Mann und Frau, Knecht und Magd, — mochte einlegen einen neuen Groschen vor einen Zettul, und schrieb seinen Namen darauf und that die in ein Faß. Darauf machte man Kleinode, als vorgeschrieben stehet. Und so viel Zettuln, als man mit der Lente Namen gezeichnet hatte, also viel machte man ungeschriebene Zettuln; und die auch in ein Faß. Und machte dann Zettuln, darein schrieb man die Gewinne und mengte die unter die ungeschriebene Zettuln. Und man band die Fasse oben feste zu und schickte einen Knecht, der da ungelehrt war, der die Zettuln offenbarlichen auf dem Fischmarkt, auf einem Gehäufte, das der Rath dazu machen ließ, ausnahm, in Gegenwart der Rathsherren, die dazu geschickt waren, und auf jegliche Seite des Knechts einen Schreiber.“ Nachdem bemerkt ist, daß ein jeder dieser Schreiber aus der Hand des Knechts die für ihn bestimmten „Zettuln“ in Empfang genommen und aufgebunden habe, heißt es weiter:

„Und der Schreiber auf dem Orte, da die Zetteln mit dem Namen waren, der las den Namen des Mannes; so sprach der Andere auf der anderen Seite, wann er einen ungeschriebenen Zettel fand: Nichts! Nichts!; wann er aber einen Zettel fand, darin Gewinn ungeschrieben war: — Was!, so trommete man auf und las die Zettel gegen einander. Was Namen man dann fand, der gewann das Kleinod. Der allererste gewann zwei Gänse und ein Pfund Ingwer; der letzte gewann einen Gulden — das war ein Stubenheizer vor der Langenbrücken. Der Zetteln waren also viel, daß man fünf Tage darüber auslas. Herzog Wilhelm und der Graf von Schwarzburg und andere Grafen, Ritter und Knechte hatten viel eingelegt; — sie aber gewannen Nichts.“ (Fortf. f.)

Gelegentliche Briefe eines Synchonders.

IX

Sehr geehrter Herr Redacteur!

Sind Ihnen vielleicht zufälliger Weise die Symptome des Magenkrebses bekannt? Ich meine immer, ich müßte am Magenkrebs leiden, denn so oft ich Kirichen esse und Buttermilch darauf trinke, ist mir's, als ob mir der Krebs mit der Scheere im Magen herumfuchtele, wie Sultan Aziz, ehe er sich die Fortader zum Paradies öffnete. Ich habe mich nun hintereinander als an Rückenmarkschwindsucht, Auszehrung, Rheumatismus und Gehirnerweichung leidend behandeln lassen, aber ohne jeglichen Erfolg. Den ausgegebenen Symptomen zufolge muß es doch wohl Magenkrebs sein; meinen Sie nicht auch? Eins aber muß ich bemerken: Wenn Sie nicht völlig in der Sache an fait sind und erschöpfende medicinisch-chirurgische Studien gemacht haben, dann enthalten Sie sich gefälligst jedes Urtheils über den Contrapunkt meiner Magenerven. Ich will zwar keinen impertinenten Miston in den herrschenden harmonischen Tenor meines Schreibens bringen — das ließe schon meine zartgefaite Seele nicht zu — aber ich muß gestehen, daß ich Sie von vornherein nicht für competent erachte, eine so fein angelegte, ätherische Constitution, wie die meineige oder diejenige der Meinigen ist, mit Ihren auf weit unvollkommenerer Organisation beruhenden Begriffen und Fähigkeiten beurtheilen zu können. Ich bin überzeugt, es mangelt Ihnen schon an den rein äußerlichen Attributen, z. B. an Ohr, um die anatomische Musfel meines Innern zu ergründen, zu würdigen. Hingegen, sehen Sie mich an! Ich bin sozusagen, wie man zu sagen pflegt, ganz Ohr! Aber ich bin gar nicht stolz darauf, denn wenn ich die Sonnenberger Straße entlang wandele, gewahre ich ja so Viele, die noch weit mehr Ohr haben. — Wie ich soeben im Cuvier lese, hat ein hervorragender Componist eine neue komische Oper, betitelt „Der geschundene Amor“, wie komisch! geschrieben. Ich will hoffen, kein Recensent wird sich erlauben, diesen Schwabronör — selbst wenn der Berg in seiner Freude eine Maus geboren — übelwollend zu besprechen. Der Name des Componisten muß Jedem genügende Garantie sein, daß etwas Ausgezeichnetes, mit der Zeit classisch Werdenendes vorliegt. Und wenn er die Hauptpartie eigens auf den Kestkopf eines verwandten Wesens geschrieben, so wird hoffentlich auch die betreffende gesangliche Leistung von jedem Berichterstatter nur mit der Mandelmilch der Nächstbenliebe begossen werden. Zuwider

handelnde müssen auf dem neulich erwähnten Kochbrunnen-Postament während des Morgenconcerts öffentlich Abbitte leisten und auf eine große schwarze Tafel wörtlich niederschreiben, was der gefeierte Künstler vordictirt. Eben knieft er wieder: O selige Zeit, da ich noch Kirchensteine verdauen konnte! — Ich weiß wirklich nicht, Herr Redacteur, was Sie mit Ihren Jeremiaden über den Verfall der deutschen Industrie bezwecken wollen! Ich dachte doch, der beste Beweis, wie es um dieselbe steht, sind unsere fabelhaft spottbilligen Ausverkäufe und Massenverschleuderungen. Was verlangen Sie denn eigentlich vom deutschen Fabrikanten, wenn er Sie nicht mit einer ächten Meerschampfeise mit Bernstein-Mundstück à 50 Pfennige zufriedenstellen kann? Sie wollen wohl noch eine Kiste ächter Havannas als Zulage! Neulich erwarb ich auf einem Massenverkauf eine viertel Centner Glacehandschuhe — es war nur ein letzter Rest, aber prima Qualität — doch als ich das erste Paar anprobiert hatte und wieder ausziehen wollte, rissen beide Daumen aus und bestanden darauf, sitzen zu bleiben, wo sie gerade waren. Das klingt paradox, nicht wahr? und scheint auf den ersten Blick unangenehm; aber denken Sie sich, wie vorthellhaft es ist, wenn man sich in den Finger schneidet und hat dann gleich einen Däumling bei der Hand! Jedenfalls kann man nicht dem Fabrikanten die Schuld beimeessen, wenn die Schafe, aus welchen er seine ziegenledernen Handschuhe macht, solch' verrottete Häute zu Markt bringen. Verrathen Sie es übrigens nicht, daß ich mit meinem viertel Centner Handschuhen reingefallen bin, sonst publicirt morgen einer unserer Unglückspropheten meine Insolvenz und bringt mir die Gläubiger auf den Hals. Wie unvorsichtig man heutzutage mit anderer Leute Namen umgeht, davon lieferten Sie selbst, Herr Redacteur, letzten Sonntag ein eclatantes Beispiel. Wie konnten Sie nur zugeben, daß mein guter Name — von demjenigen des alten Ferdinand gar nicht zu reden — zu einem arithmetischen Räthsel verarbeitet wurde! Ich begreife Sie nicht, und werde die Sache sicherlich auf dem Journalistenliste vorbringen — wenn ich zugelassen werde. Einen hiesigen Journalisten auszuschließen, wird doch wohl Niemanden einfallen. Nun, schlimmsten Falles bleibe ich unter Protest draußen, wie unlängst ein Geschworener unter Protest einen Eid ablegte, weil er keinen Schöpfer anerkennt. Die Zweifel jenes Mannes bringen mich auf die natürlichste Weise von der Welt auf die zweifelhafte Jurisdiction der Trinkhalle. Mir einerlei, ob der Mann mit der flachen, oder der mit der spitzen Nütze dahin zu wirken und den königl. Schutzmann ersuchen, zu befehlen, daß in Zukunft die zweibeinige Wurzelschicht, welche das Geleise der Pferdebahn neben der Trinkhalle Vormittags kehrt, vorher wie andere Menschentinder die Straße mit Wasser besprengt, um einem Staubwollenbruch vorzubeugen. Eigentlich geht's mich gar nichts an, denn ich kann ja anderwärts spazieren gehen, wenn mir's dort nicht gefällt; aber ich meinte nur so.

So hätten wir denn wirklich Krieg, Dank den Friedensbestrebungen Englands und trotzdem Rußland die Serben gleichsam bei den Haaren von einem übereilten Schritt zurückzuhalten suchte! Lulu-Milan ist unter Kanonendonner nach dem Kriegsschauplatz abgegangen, um die Feuer-tänze zu empfangen und die traditionelle eiserne Pille aufzulesen. Wohl bekomme's! — In Philadelphia hat Deutschland, trotz aller entsetzten Siegesgöttinnen und Rolles's, eine arge Niederlage erlitten: Es wäre besser gewesen, wir wären, anstatt nach Philadelphia, in uns gegangen. — Isabella ist endlich nach Spanien zurückgekehrt und vorläufig in Paris geblieben. — Nachdem im Interesse der Moralität das öffentliche Hazardspiel aufgehoben worden und einzelne Städte empfindlich unter dieser Maßregel gelitten haben, wird nunmehr das deutsche Reich mit gutem Beispiel nachgehen und die Staatslotterien abschaffen, sowie dem Börsen-hazardspiel in wirksamer Weise zu steuern suchen. Um letzteres zu ermöglichen, wird die deutsche Diplomatie ihre letzte Pille abwerfen, alle Correspondenzen mit anderen Mächten sofort veröffentlichen und falsche Gerüchte officiell dementiren. Das Ganze ist ein schöner Gedanke, aber es kann ganz anders kommen. Da knieft er schon wieder Ihren bedauerens-werthen ganz ergebensten

Anton Sauerampfer.

Wiesbaden, 4. Juli. Um über die Zahl der bei der microscopischen Fleischschau trichinös oder sinnig befundenen Schweine, sowie über die in den amerikanischen Speckseiten oder sonstigen Schweinefleisch-waaren nachgewiesenen Trichinen regelmäßige Nachrichten zu erhalten, hat

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

das Ministerium für die 2c. Medicinal-Angelegenheiten sämtliche Regierungen und Landdrosteien der Monarchie veranlaßt, im März eines jeden Jahres über das Ergebnis der diesjährigen, in dem vorhergegangenen Jahre statt-gefundenen Untersuchungen zu berichten und sich über etwaige besondere Umstände, welche dabei in sanitätspolizeilicher Beziehung in Betracht kommen sollten, zu äußern.

Der Bibliothek des Volksbildungs-Vereins dahier wurden folgende werthvolle Geschenke überwiesen: Globus, Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde, 10 Bde.; Westermann's Monatshefte, 2 Bde.; Macaulay, Geschichte Englands, 11 Bde.; Unsere Zeit, 3 Bde. Wir empfehlen hierbei diese Bibliothek dem ferneren Wohlwollen des Publikums.

Dem Herrn Rechnungsrath Wagner, der mit dem 1. Juli c. in den Pensionsstand getreten, ist der rothe Adlerorden 4r. Classe verliehen worden.

Gestern ist der Herr Polizei-Commissar Bader in sein Amt eingeführt worden.

Gestern ist mit den Canalarbeiten auf dem Nischelsberg, der Straße von der Langgasse bis zur Hochstraße, begonnen worden.

(Immobilien-Versteigerung.) Bei der gestrigen freiwilligen Versteigerung des dem Herrn Anton Petzsch gehörigen Hauses, gelegen in der fortgesetzten Adlerstraße, blieb der pensionirte Gefangenwärter Herr Phil. Sahn mit 17,130 Mark (Kontationswerth) Gebotstender. — Das zur Concursmasse des Spenglers Louis Sahn in der fortgesetzten Adlerstraße gehörige Haus wurde dem Schreiner Herrn Carl Bender für die angebotene Summe von 18,375 Mark zugeschlagen.

Verhaftet wurde ein 15jähriger Junge von hier, der sich ver-schiebener fortgesetzter Diebstähle schuldig gemacht hat; weiter ein 17jähriger Bursche, ebenfalls von hier, wegen verurthelter Unzucht.

Aus der kürzlich stattgefundenen hannoverschen Pferde-Votterie ist ein Haupt-Gewinn (Preis) einem hiesigen jungen Mann zugefallen.

(Personal-Veränderungen in der Armee.) Thieremin, Hauptm., aggreg. dem Feld-Art.-Reg. No. 4 und command. bei der Feldsch. in Paris, unter Verlassung in diesem Commando-Verhältnis, dem Feld-Art.-Reg. No. 27 als überzähl. Major aggregirt. Hoffmann, Vice-Feldm. vom 2. Bat. Landm.-Reg. No. 87, zum Sec.-Lieut. der Res. des Feld-Art.-Reg. No. 27 befördert.

(Die Hundefrage.) Die Klagen über Belästigung der Menschen durch die Hunde und das Ueberhandnehmen derselben in öffentlichen Localen, wobei Exemplare von einer Größe vorkommen, welche an die reisenden Thiere der Wälder erinnern und Kinder wie Frauen in Schreden versetzen, wehren sich von Tag zu Tag. Aber außerdem bringen die Hunde den Menschen noch andere Gefahren, und wir theilen in dieser Beziehung Auszüge aus einem Sitzungsbericht der in Düsseldorf versammelten Ärzte mit. Professor Bollinger aus München äußerte im Hinblick auf die Gemeinshaft der Hunde mit dem Menschen: Eine weitere wichtige Erkrankung, welche sehr häufig von Thieren auf den Menschen übertragen werde, sei die Echinococcus-Krankheit. Es beruht dieses Uebel auf großen, mit Würmern gefüllten Blasen, welche im menschlichen Körper, besonders in der Leber, vorkommen. Unter 10,000 Sectionen habe man bei uns die Krankheit 50mal gefunden. Der Mensch erlitt dieses Leiden durch den intimen Verkehr mit Hunden, besonders könne man sich durch Küssen der Hunde mit jenen Würmkeimen inficiren. Die Hälfte aller Erkrankten gehe zu Grunde, und es seien z. B. in Jolant, wo selbst auf je zwei Einwohner ein Hund käme, 1/2-1/3 aller Bewohner an Echinococcus-Krankheit gekorben. Man sehe hieraus, daß nicht nur der Wuth-krankheit, sondern auch anderen Krankheiten wegen alle Mittel anzuwenden seien, um die Zahl der Hunde zu vermindern. Nach längerer Debatte über diese Gegenstände, an welcher sich Professor Reclam (Leipzig), Dr. Sander (Barmen), Dr. Wallis (Altona), Dr. Löwensohn (Berlin), Dr. Kabi (Köln) vornehmlich theilnahmen, wurden folgende Thesen angenommen: c) Gegen die fortwährend zunehmende Verbreitung der Wuthkrankheit bei Menschen und Thieren sind einheitliche energische und zweckentsprechende Maß-nahmen für ganz Deutschland bringend geboten. Als besonders wichtige Maß-regeln empfiehlt der Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege: 1) Prä-ventiv-Vermindeung der Hunde durch hohe Hundsteuer; 2) zweckmäßige Hundordnung, wobei namentlich auf Bezeichnung jeden Hundes mit einer Marke, die den Namen des Besitzers und dessen Wohnort trägt, Rücksicht zu nehmen ist; 3) rücksichtslose Beseitigung aller wüthenden und wuthoedartigen Thiere, sowie der von denselben gebissenen Hunde und anderer dem Menschen gefährlichen Thiere (Katen, Füchse); 4) Verlängerung der Contumazzeit bei Wuthausbruch für die Dauer der Gefahr; volle Verantwortlichkeit der Hund-beitzer für alle Folgen des Hundebisses. — Wie lange werden diese Warnungen ertönen müssen, bis sie bei uns Beachtung finden? In anderen Städten hat man bereits entsprechende Vorkehrungen getroffen.

Der Mythos von der abgebrochenen Rose. Es gibt Geschichten, welche nie aussterben und namentlich während der „sauren Gurkenzeit“ mit feschlangenartiger Beharrlichkeit stets wieder aufstehen. Zu diesen stereotypen Geschichten gehört die von der fürstlichen Persönlichkeit, welche wegen Abbrechens einer Blume im eigenen Schlossgarten von der Wache arretrirt wird. Die Grundzüge der Erzählung (welche jetzt wieder ein Berliner und einige andere Blätter durchwandert) bleiben stets dieselben, nur daß (streng nach dem Geseh der Mythenvandierung) die Hauptrolle immer wieder auf eine andere Persönlichkeit aus dem Gothaer Hof-Kalender übertragen wird. Früher war es Friedrich Wilhelm IV., dem die fatale Arretrirung passirt sein mußte, dann Erzherzog Franz Carl, Vater des Kaisers von Oesterreich! Die neueste Trägerin des Mythos aber ist die Prinzessin Charlotte, Tochter des deutschen Kronprinzen. Vivat sequens! (D. Fr. B.)

Für die Veransgabe verantwortlich: J. Greis in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Bekanntmachung.

Vom 4. d. Mts ab wird die Kirchgasse von dem Bendor'schen Hause bis zum Michaelsberg, der Michaelsberg von der Kirchgasse bis zur Hofstätte der daselbst vorzunehmenden Canalbau-Arbeiten wegen bis auf Weiteres für Fuhrwerke gesperrt.

Wiesbaden, 2. Juli 1876.

Die Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Holzversteigerung.

Montag den 10. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, will Herr Friedrich Boths von hier in seinem Privatwalde, **District Sebenties:**

4125 Stück eichene Schälholzwellen, geeignet zu Weinbergspfählen,

210 Stück eichene Stangen I. Classe, geeignet zu Gartenpfählen,

1025 Stück Baumstüben I. Classe und 1450 II.

versteigern lassen.

Sammelplatz an der Schützenhalle um 1/9 Uhr. Wiesbaden, den 1. Juli 1876.

Im Auftrage:

8037

Kaus, Bürgerm.-Gehilfe.

Bekanntmachung.

Die dem Verhause bis zum 15. Juni 1876 einschließlich verfallenen Pfänder werden Montag den 17. Juli 1876 und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Morgens 9 Uhr anfangend, im Rathhaussaale, Marktstraße 5 dahier, versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Ketten ausgetreten, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn u. Am 14. Juli können die verfallenen Pfänder noch ausgelöst und die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wollensfrak nicht unterworfenen Pfänder umgeschreiben werden. Vom 15. Juli ab ist das Verhause hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1876.

Die Verhause-Commission.
G. D. Schmidt.

Feuerwehr.

Sämmtliche Feuerwehrleute, welche bei den vom 16.—28. v. M. stattgehabten Controllen der verschiedenen Abtheilungen nicht erschienen waren, werden hierdurch aufgefordert, **Mittwoch den 5. d. Mts. Abends 7 Uhr** mit ihren **Personalausweisungen** in dem oberen Saale des „Deutschen Hofes“ um so früher zu erscheinen, als sie sonst nach §. 30 der F.-V.-O. bestraft werden.

Wiesbaden, den 3. Juli 1876.

Der Brand-Director.
Scheurer.

Grosse Versteigerung.

Kommenden Donnerstag den 13. Juli werden alle Arten Kasten- und Polstermöbel, Tische, Rohr- und Strohkühle, Matratzen und Federbetten Michaelsberg 9a im Laden gegen gleich baare Zahlung versteigert. Die Gegenstände können von heute an bis zum Tag der Versteigerung zu jeder Tageszeit angesehen und angekauft werden.

Der Laden sofort zu vermieten.

Dietenmühle.

Römisch-irische Bäder täglich.

Herren 9—1 Uhr. Damen 1—4 Uhr.

neues, zu verkaufen. Näheres bei Herrn Rupp, Planino, Adelsbühlstraße 5.

Wiesbaden, den 1. Juli 1876.

Aufforderung.

Die Herren Gläubiger der Firma **L. Hirsch** werden höflichst ersucht, ihre Forderungen im Geschäftslocale Langgasse 41 anzumelden. 8207

Milchkur im Nerothal

den ganzen Tag geöffnet.

Von Morgens 6 1/2—10 Uhr, kuhwarme

Nachmittags 5—8 Milch

per 1/2 Liter à 25 Pfg., per 1/4 Liter à 15 Pfg.

Auch wird Milch nach Außen abgegeben.

7833

Sommer-Saison!

Küstre, Mohair, Alpaca & Cachemir-Möcke in allen modernen Farben, sowie Drill, Segeltuch, Turntuch, Säcke, Hosen und Westen findet man in der großartigsten Auswahl bei

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

67

Dr. Dietrich, Bahnhofstrasse 4, Königl. Kreis-, comm. Departements- & prakt. Thierarzt.

Sprechstunden: 8—10 Uhr Vormittags.

1289

Rhein-Bäder in Biebrich.

Ich bringe einem geehrten Publikum meine Bäder- & Schwimm-Anstalt nebst einem neu errichteten Damen-Schwimmbad in empfehlende Erinnerung. Wasserwärme: 18 Grad.

Unterricht für Herren und Damen wird gründlich erteilt.

7677

Hochachtungsvoll Louis Stumb.

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15, im Hinterhause,

liefert Mineral- und Sulfwasserbäder.

129

Garten- u. Balkon-Möbel

empfehlen wir, bei großer Auswahl, zu den billigsten Preisen.

7047

Bimler & Jung, Langgasse 9.

Weckbacher's Brauerei, Mauritiusplatz 2.

Von heute an wird ein vorzügliches Glas Winter-Lagerbier verabreicht.

Früh eingetroffen:

Achtungsvoll P. Sohl.

7978

Neue Matjes-Häringe

bei

C. Zollmann, Adelsbühlstraße 15a.

Ungeziefertod

vertilgt sofort radikal alles Ungeziefer. Flasche à 40 Pfg. nur bei

Moritz Mollier

in Wiesbaden, Bahnhofstraße 12.

231

Exchange Office Bank-Comptoir Banque & Change
Bernhard Liebmann,

Langgasse 8 d., nächst der Kaiserl. Post.
 An- und Verkauf von Werthpapieren, Wechseln, Coupons, Banknoten, Sorten etc.; Belehnung von Effecten. 718

Die Mineralwasser-Handlung

von
A. Schirmer, Markt 10,
 empfiehlt in **frischer Füllung:**

Selters, Niderselters,
 Emser Kränchen und Kessel,
 Schwalbacher Stahl und Wein,
 Weilsbacher Schwefel,
 Fachinger,
 Geilnauer,
 Sodener Nr. 3, 4 und 6,
 Ludwigsbrunnen,
 Schwalbhelmer,
 Appolinarisbrunnen,
 Homburger Elisabeth,
 Rissingen Racocyn,
 Friedrichshaller Bitterwasser,
 Pilsnaer Bitterwasser,

Saidschiger Bitterwasser,
 Hunyadi Janos,
 Marienbader Kreuzbrunnen,
 Karlsbader Mühl, Schloß und
 Sprudel,
 Eger Franzensquelle,
 Adelsheidsquelle von Heilbrunn,
 Krankenheiler Job-Soda,
 Pyramonter Stahlquelle,
 Bildungen,
 Vichy grand grille,
 Haller Jobwasser,
 Osener Elisabethquelle.

Künstliches Selters- und Sodawasser.
Limonade gazeuse.

Alle nicht angeführten Mineralwasser werden auf Verlangen
prompt und billigt besorgt. 7970

"Zum Rosengarten".

Mittagstisch zu 70 Pf., 1 Mark und mehr in und
 außer dem Hause bei **Peter Brühl, Taunusstraße 26.** 7680

Neroberg.

Restauration nach der Karte zu jeder Tageszeit.
 7683 **Peter Brühl.**

Dr. Pink's Fettlaugenmehl,

Universal-Reinigungs-Mittel,
 für Waschwäsche **einzig** in seiner Art durch
 Erzielung größter Reinheit in kürzester Zeit bei
 vollkommenster Unschädlichkeit.

Niederlagen befinden sich bei:

Herrn **Jacob Kunz,** Ecke der Bleich- und
 Helenenstraße,

" **Franz Blank,**

" **J. Gottschalk,**

" **Carl Zollmann,**

" **L. Pomy, Stiftstraße,**

" **Ferd. Günther,**

" **W. Knapp, Ecke der Wellritz- und
 Walramstraße,**

" **C. Fliedner, Rheinstraße.** 7806

Kirchhofsgasse 12 ist eine **Rähmaschine,** sowie ein Rehlaffen
 billig zu verkaufen. 8379

Unterricht in Sprachen und Realien wird von einer geprüften
 Lehrerin erteilt. Offerten erbitten unter L. Z. 25 in der Exped.
 d. Bl. abzugeben. 8380

Wilhelm Küpper, Buchbinder

Schulgasse 4,

empfiehlt sich in allen in diesem Geschäft vorkommenden Arbeiten
 unter Zusage **prompter und reeller** Bedienung. 780

Wirthschafts-Empfehlung.

Meinen verehrten Freunden und Bekannten, sowie einem ver-
 ehrten Publikum zur Nachricht, daß ich vom Heutigen an
Wanger'sche Wirthschaft, Römerberg 22, übernommen habe
 halte mich hiermit durch Verabreichung nur guter Speisen
 Getränke, sowie aufmerksamer Bedienung gehorfsamst empfohlen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1876.
 8026 **Anton Fuhrmann.**

Möbel-Fabrik & Lager

von

H. Dibelius, Mainz

befindet sich ausschließlich

Stadthausstrasse No. 12 und 14.

Eisschränke

bester Construction und eichenholzfarbig lackirt, von 30 Mark
 anfangend, empfiehlt

3691 **Fr. Lochhass, Spengler, Mehrgasse 31.**

Niederlagen der

Chocoladen

der Kaiserl. Königl.

Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gebrüder Stollwerck in Cöln,

befinden sich in Wiesbaden bei:

G. Bücher, Ecke der Friedrich- & Wilhelmstrasse,
 Aug. Engel, C. M. Foreit, A. Kirschbaum, J. Flohr,
 J. Gottschalk, Ferd. Mann, Conditor O. Rücker,
 J. O. Keiper, A. Schirmer, A. H. Linnenkohl und
 Ph. Nagel. 239

Bandagen und Rüdengrathalter nach Maß gemacht
G. Schmidt, obere Webergasse 41. Auch werden daselbst
 Handschuhe gewaschen und wie neu hergestellt.

Täglich sind **neue Kartoffeln** und frischer **Kopfsalat**
 haben Marktstraße 12. Daselbst ist ein einthüriger Kleiderkasten
 zu verkaufen.

Rheinstraße 18, Hinterhaus, ist **Salat** zu haben.

Schulgasse 8 sind **Kartoffeln** per Kumpf 34 Pfg. zu

kaufen.

Eine große **Hundehütte** zu kaufen gesucht in Sonnen-
 "Villa Schönthal".

Gespül wird gesucht. Näh. Kapellenstraße 5.

Gründlicher **Unterricht** im Werkzeugnähern wird erteilt

9 bis 12 Uhr Vormittags. Näh. Exped.

Hunde-Autleher **Rossel** wohnt Steingasse 11.

Kadette **Beitstelle** zu verkaufen Schulgasse 4, Hinterh.

Marsala

S. O. M. ossia Superiore

direct importirten, vorzüglichsten, alten, sicilischen Wein von **J. & V. Florio & Co.**, Marsala und Palermo, **H. Piper & Co.**, Reims (Piper-Heidsieck).

Depôt Carte blanche, Carte d'orée.

Vertretung und Alleinverkauf für Nassau. — Verkauf en gros & en détail.

8018

C. H. Schmittus, Albrechtstrasse 2a.

Ausverkauf von Glacé-Handschuhen.

Um vollständig zu räumen, verlaufe zu denselben Preisen wie im vergangenen Jahre eine sehr große Auswahl der feinsten französischen 2-Rümpfigen Glacé-Damen-Handschuhe, sonst 1 Thlr., jetzt 1 fl. 24 kr., schwedischen Handschuhe von 1 bis 4 Rümpfen 1 fl. bis 1 fl. 24 kr.

Vorzügliche schwarze Glacé-Handschuhe für Herren und Damen empfehle ganz besonders.

Adolph Helmerdinger, 13 & 14 neue Colonnade 13 & 14.

Grosser Ausverkauf

No. 10 Häfnergasse No 10.

Wegen eingetretener Familien-Verhältnisse werden nachstehende Waaren ausverkauft, als:

60—80 Dkd. Haarzöpfe,

unter Garantie für reines Menschenhaar.

Aechte Haarzöpfe von 2 Rtl. bis 24 Rtl., Lockturen, einzelne Steck- und Hänge-Locken, Frisirwolle, Kopf- und Kleiderbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Frisir- und Staubkämme, Glacé- und Militär-Handschuhe, ein- bis vierfüßig, erste Qualität Luxemburger, als die besten anerkannt.

Alle in obiges Fach einschlagende Artikel werden weit unter dem Einkaufspreis verkauft.

Alle Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Der große Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit.

8049

Wohnungs-Veränderung.

Den Herren Tapezieren, sowie einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich nicht mehr Emserstraße 31, sondern **Selenenstraße 14** wohne.

Ich empfehle mich gleichzeitig im Anfertigen von **Polstermöbeln, Stühlen, Rohrstühlen**, sowie **Rattenmöbeln** aller Art. Einfache und gefaltete Kanape's, Sessel, Chaiselonges, Schaukelstühle etc. stets vorrätig.

Auf Verlangen werde ich auch das Polstern derselben übernehmen.

Achtungsvoll

L. Freeb, Schreiner.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit an, daß ich nicht mehr Friedrichstraße 28, sondern **Selenenstraße 12** wohne.

Ph. Ohlemacher, Küfermeister.

Alle Sorten **Gemüse-Pflanzen** per 100 Stück 30 Pfg., schöner Kopfsalat à 3 Pfg., per 100 Stück 2 Rtl., zu haben bei **Heck & Strobel**, gegenüber der Taunusbahnhalle. Dasselbst sind neue Kartoffeln per Pfd. 12 Pfg. zu haben.

8271

Zur Rheinlust in Biebrich.

Täglich von 5 Uhr ab:

Bier im Glas.

7702

Wetterauer

Export-Lagerbier

empfehlen

Chr. Ritzel Wwe. 5751

Frankfurter, Wiener,

Original-Pilsener und Erlanger Biere in Gebinden, sowie in ganzen und halben Flaschen empfehlen in vorzüglicher Qualität

J. & C. Adrian,

6 Bahnhofstraße 6.

Bestellungen beliebe man aufzugeben in unserem Comptoir **Bahnhofstraße 6**, bei **L. Bender**, Franzplatz 1, oder per Post.

6570

Rohr- u. Strohstühle werden geflochten Neßbergergasse 21. 4409

Gute billige Seidenstoffe!

Durch einen sehr billigen Kauf habe eine
grosse Parthie

französischer schwarzer und farbiger Seidenstoffe
erhalten, worunter sich die **schwersten** Qualitäten von **Bonnet** befinden.

Sämmtliche Stücke sind von vorzüglicher Qualität (ausgekochte Seide)
und verkaufe dieselben zu hier noch nie gekannten **billigen Preisen**.

Ferner:

- 1 Parthie **schwarzer, ächter Grenadines u. schwarzer Baréges**,
- 1 Parthie **einfarbiger, reinwollener Beiges**,
- 1 Parthie **schwarzer, französischer, 120 Cm. breiter Cachmires**

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

M. Wolf, „Zur Krone“.

95

Große Sendung

Vogelskäfige

von Mark 1,80 an, **Etage-Käfige** und Käfige in Schweiz-
haus-Form sehr billigt bei
7405 **M. Rossi, Mehrgasse 2.**

Fliegenfänger

à 45 Pf. empfiehlt
7280 **E. Schulz,**
Ecke der Friedrichstraße und Neugasse.

Honig,

frisch und rein, bei **Aug. Horn,** Dienstadtler, am Rindl.
Für Reinheit wird garantiert. 8046

1. Qualität Brod 54 Pf.,
Kornbrod 50

8005 bei **Ahlbach, Oranienstraße 22.**

**Familien-Verhältnisse halber ist ein
feines Herren-Confections-
Geschäft sofort unter vortheilhaf-
ten Bedingungen zu verkaufen. Gef.
Offerten bittet man unter Chiffre
A. M. 38 bei der Expedition d. Bl.
einzureichen.** 7994

Eine **Villa**, 8-10 Bieren enthaltend, mit Gas- und Wasser-
leitung versehen, nebst Gartenanlage, Stallung und Remise, wird
auf einige Jahre zu mietzen gesucht. Offerten nebst Preisangabe
beliebe man an **S. Wolf** in Mainz zu richten. 7738

Noten-Abschreiben wird bestens besorgt. Röh. Exp. 7991

Wohnungswechsel. Von heute an wohne ich Schach-
straße 13. **A. Beilstein, Schuhmacher.** 83

Honig,

5469 könnig, in feinsten Waare per Pfd. 63
empfiehlt **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8**

Ein altes, rentables **Cigarren-Geschäft** in frequenter
zu verkaufen. Nichtanonyme Offerten sub R. N. 10 poste restan-

Ein **Adelichönes Korn** ist auf dem Palm zu verlan-
Näheres Expedition. 8

Zweihüriger eischrant, wohl erhalten, abzugeben Adol-
Allee 7. 8

Schwalbacherstr. 15 sind **Didwurzpflanzen** a. b. 8

Ein **Gaud** mit Garten für 9000 fl. zu verkaufen. Nä-
Expedition. 8

Ein noch wohl erhaltenes **Heizzeug** zu kaufen gesucht. R. v. 8

Die Villa

des verstorb. Geh. Raths **Behrman**
Mainzerstr. 29, ist zu verl. Dab-

ist ein eichengeführtes **Speise-Salon-Möblement** zu verl. 8

Wilhelmstraße 22 ist ein **photographisches Atelier**
auf Abbruch zu verkaufen. 8

Hat eines Menschen Einfluß Besitz von Dir genommen
Und weißt Du nicht, ob diese Nacht **dämon'schen**
reinen Ursprung's sei.
Dürst' es wohl zweifellos zu Deinem Heile frommen,
Prüfst Du Dich ernst, was jenes Menschenkind in Dir
reicht dabei.

Siehst besser, hehrer Dich in Deinem Thun und Handeln
Seit Deine Seele ward dem **Scepter** unterthan:
Darfst Du getrossen **Muth's** im Banne weiter wandeln -
Da eines **Dämon's** Macht ja nie **veredlen** kann!

8332 Unterschrift: **Eine alte Hexe**

Loose zum Frankfurter Herbstfestermarkt (Ziehung 23. August) à 3 Mark
W. Speth, Langgasse 27.

Zwei kleine Wohnungen
sodort zu vermieten Dohheimerstraße 56. 7660

Eine kinderlose Familie sucht ein Kind in Pflege zu nehmen.
Näheres Dohheimerstraße 20, Hinterhaus, 4 Treppen hoch. 8324

Verloren eine goldene Damenuhr. Gegen gute Belohnung abzugeben Moritzstraße 52, Bel-Stege. 8273

Eine **Brille** (Stahlfassung) ist am Samstag Vormittag von der Elisabethenstraße bis zur Taunusstraße verloren worden. Abzugeben Elisabethenstraße 15. 8334

Verloren am Montag **3 Photographien.** Abzugeben gegen Belohnung Dohheimerstraße 24, 2 Stiegen hoch. 8343

Am 1. Juli Abends wurde eine **Säbelscheide** in der Taunusstraße verloren. Man bittet, dieselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben. 8346

Einige Mark gefunden. Der Eigentümer möge sich melden Karlstraße 18, eine Stiege hoch. 8348

Ein kleiner, weißer **Hund** ist am Sonntag abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Mauergasse 5. 8340

Eine perfekte **Büglerin** wird gesucht Platterstraße 13 c. 7662

Eine geübte **Reidermacherin** gesucht. Näh. H. Webergasse 3. 8044

Ein **Bügelmädchen** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Frankfurterstraße 9, 2 Stiegen hoch links. 8267

Eine **Frau** sucht einige Tage in der Woche Beschäftigung im Waschen. Näheres Schachtstraße 19, Hinterhaus. 8228

Eine **tüchtige Näherin** sucht Beschäftigung, am liebsten in einem größeren Geschäft. Näheres bei Theodor Kettner, Moritzstraße 12. 8226

Eine **Büglerin** sucht noch einige Privatkunden. Näheres Roderallee 28, 3 Stiegen hoch; auch wird daselbst feine Wäsche zum Bügeln im Hause angenommen. 8264

Eine **junge Frau** sucht Monistelle. Näh. Dohheimerstr. 54. 8342

Hellmundstraße 13 wird ein **Mädchen**, das melken kann, gesucht. 6996

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein **braves, gewandtes Mädchen** als Verkäuferin in einem Laden. Näheres Langgasse 5. 7688

Ein **braves Mädchen** sofort gesucht Taunusstraße 8. 7480

Ein **gefehtes Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches lochen kann und die Hausarbeit versteht, wird in eine kleine Familie gesucht. Lohn 100 fl., auch mehr. Näh. Exped. 7700

Ein **braves, reinliches Mädchen** wird in einen Laden gesucht Moritzstraße 11. 7541

Ein **junges Mädchen** von auswärts, welches im Schneidern und Maschinennähen bewandert ist, sucht zum 1. August eine Stelle als feineres Hausmädchen, am liebsten bei einer einzelnen Dame oder bei einer ruhigen Herrschaft. Gefällige Adressen unter A. B. C. abzugeben in der Expedition d. Bl. 7971

Häfnergasse 9 wird ein **Dienstmädchen** gesucht. 8291

Ein **reinliches Mädchen** gesucht Faulbrunnenstraße 1, Part. 8225

Eine Verkäuferin,
welche 3 Jahre in einemingerie-Geschäfte thätig war, sucht hier oder auswärts Engagement gleichviel welcher Branche. Gefällige Offerten H. Schwalbacherstraße 1a, 3. Stock, erbeten. 8098

Ein **gediegenes Mädchen**, welches die Hausarbeit versteht und etwas lochen kann, wird in eine kleine Familie gesucht. Näh. Exp. 8144

Ein **Mädchen** gebildeten Standes wünscht sofort Stelle zur Stütze der Hausfrau oder zu einem größeren Kinde. Näheres in der Expedition dieses Blatts. 8280

In einen kleinen Haushalt wird zu Anfang August ein **zuverlässiges, solides Mädchen** gesucht, das selbstständig lochen kann und die Hausarbeit versteht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres Expedition. 8265

Eine **ältere Person**, die 17 Jahre einen alten Herrn gepflegt und das ganze Hauswesen allein besorgt hat, sucht eine ähnliche Stelle. Näheres Friedrichstraße 33, 2 Treppen hoch rechts. 8354

Ein gebildetes **Mädchen**, welches längere Zeit in einem Pensionat Kindern bis zu 10 Jahren Unterricht in der deutschen und französischen Sprache und am Clavier erteilte, sucht als Erzieherin Stellung. Gef. Offerten nimmt die Exped. unter S. G. entgegen. 7678

Es wird ein einfaches, selbstständiges **Mädchen** zu Kindern gesucht Rheinstraße 7, Parterre, links. 8319

Eine gesunde Amme

gesucht. Näheres Expedition. 8318

Ein einfaches **Mädchen** zu Kindern und für leichte Hausarbeit gesucht Karlstraße 8. 8336

Hellmundstraße 27b wird ein **Mädchen** gesucht. 8351

Gesucht ein **Hausbursche** von 14 bis 16 Jahren Mülterstraße 3, 2. Stock. 8274

Ein **tüchtiger Schlosser** auf Ofenbeschläge zum sofortigen Eintritt gesucht bei Postleferant A. Willms, Marktstr. 9. 8192

Ein **tüchtiger Hausbursche** wird gesucht Marktstraße 9. 8090

Einen Reitknecht

(D. 8338.)
mit anständigem Aeußern, der nicht zu schwer ist und womöglich gebiet hat, sucht **Stallmeister C. Guder** in Darmstadt. Die Stelle ist eine einträgliche und angenehme. Eintritt 15. Juli. 91

Gegen **Nachhypothek** werden von einem prompten Zinszahler auf ein gut gelegenes Geschäftshaus **9200 fl.** ohne Maller zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 7633

1200 fl. Vormundschaftsgelder liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Näheres Expedition. 8182

8-9000 Mark sind auf erste Hypothek auszuleihen. Näh. Dambachthal 13, Frontspitze. 7801

Auf 1. October d. J. wird von sehr ruhigen Leuten in der Nähe der Langgasse eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zu mieten gesucht. Näheres auf gef. Offerten mit Preisangabe unter C. R. 73 durch die Expedition d. Bl. 2000

Eine geräumige, herrschaftliche Wohnung, Parterre oder Bel-Etage, mit wenigstens 6 Zimmern und Zubehör wird zum October 1. J. zu mieten gesucht. Adressen nebst Angabe des Preises besorgt die Annoncen-Expedition von **Carl Bindernagel** in Friedberg. 8079

Eine **ruhige Familie** ohne Kinder sucht eine kleine Wohnung. Gef. Offerten mit Preisangabe unter B. N. 18 in der Expedition d. Bl. erbeten. 8140

Ein **älterer, gebildeter Herr** sucht in einer Wiesbadener Familie ein **freundliches Unterkommen.** Offerten für 2 Zimmer mit vollständiger Verpflegung und Bedienung werden unter H. F. No. 13 in der Expedition erbeten. 8333

Adelheidstraße 5a ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus Salon und 5 Zimmern mit allem Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Einzusehen von 10-12 Uhr Vormittags. Näheres daselbst Parterre. 8028

Adlerstrasse 46

im neuen Haus sind 5 Logis, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche und Keller auf den 1. October zu vermieten. 7927

Albrechtstraße 9 ist eine **Frontspitz-Wohnung** mit Balkon an ruhige Leute zu vermieten. 8323

Bahnhofstraße 8 im Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie ein Lokal, welches bisher zu einer Schreinerwerkstätte benutzt wurde, auf den 1. October zu vermieten. 8312

Bahnhofstraße 10a ist im 3. Stock eine Wohnung von vier Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten; daselbst kann eine Mansard-Wohnung von Stube, Küche und Keller sofort bezogen werden. 8835
 Dambachthal 2a, 2 St., ein möbl. Zimmer billig zu verm. 8816
 Dohheimerstraße 30 ist die Bel-Etage auf 1. October zu vermieten. 7469
 Ellenbogengasse 11, 2 St., hübsch möbl. Zimmer m. od. ohne Kost.

Elisabethenstraße 11

eine möblierte Wohnung zu vermieten. 475
 Faulbrunnenstraße 4 ist die Parterrewohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October, sowie eine Mansardwohnung auf sofort zu vermieten. 8358
 Faulbrunnenstraße 5, 2 St., sofort möbl. Zimmer zu verm. 8830
 Feldstraße 14 ist im 2. Stock ein geräumiges Zimmer sofort zu vermieten. 8343
 Geisbergstraße 18a sind zwei möblierte Zimmer zu verm. 7887
 Helenenstraße 15, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 7759
 Helenenstraße 17 ist ein einfach möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 5069
 Hellmundstraße 11 ist ein Dachlogis im Vorderhaus, ferner eine Werkstätte mit Logis und ein kleines Logis auf 1. October zu vermieten. 8344
 Hermannstraße 4, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 7595
 Hirschgraben 6a ist ein Logis zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 8311
 Hochstraße 20 bei August Tremus sind 2 Logis, ersteres aus 2 Zimmern, Küche und Dachkammer, das zweite aus 1 Zimmer und Küche bestehend, beide versehen mit Keller, Holzställen und Mitgebrauch der Waschküche und des Trockenspeichers, auf 1. October zu vermieten. 8350
 Kirchgasse 4 im 2. Stock ist ein möbl. Zimmer zu verm. 7575
 Louisenstraße 35 sind 2 gut möblierte Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 4019
 Mauergasse 5 ist ein vollständiges Logis auf 1. October zu vermieten. 8341
 Moritzstraße 24 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8339
 Moritzstraße 28 ist ein großes, elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 6127
 Moritzstraße 52 ist die Bel-Etage auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 8355
 Mühlgasse bei Kaufmann Haub ist eine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 8310
 Nerostraße 38 sind mehrere kleine Wohnungen zu verm. 8329

Neugasse 11

ist eine Wohnung zu vermieten. 6364
Nicolasstrasse 6 im 2. Stock ist die Wohnung mit Balkon, bestehend aus 5-6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 8315
Oranienstrasse 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern u., neu hergerichtet, auf sogleich oder 1. October zu vermieten. Näheres Parterre. 6367
 Oranienstraße 27 sind mehrere abgeschlossene Wohnungen, je aus 3-4 Zimmern bestehend, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Oranienstraße 25, Parterre. 4312
 Röderstraße 11 sind mehrere Logis auf den 1. October zu vermieten. 8352
 Römerberg 1 sind 2 schöne Logis zu vermieten. 8320
 Sonnenbergerstraße 34, hübsch am Park gelegen, sind noch einige möblierte Zimmer zu vermieten. 7894
 Taunusstraße 26 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7682
 Wellrißstraße 18, Hinterhaus, 1. Stock, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8094
 Wellrißstraße 19 ist ein kleines möbl. Zimmer zu verm. 8345
 Einfaches, möbl. Zimmer billig zu verm. Dohheimerstr. 27a, 2 St. h.
 Ein möbliertes Parterre-Zimmer und eine möblierte Mansarde zu vermieten bei E. König, Friedrichstraße 8. 8021

Eine schöne Bel-Etage, möbliert oder unmöbliert, mit Stallung und Garten dauernd zu vermieten Kapellenstraße 29. 6055

Ein möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres bei Bornheimer, Marktstraße 12. 8223

In dem neuerbauten Hause Hellmundstraße 1 ist der 2. und 3. Stock, enthaltend je 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres bei Georg Bird, Hellmundstraße 1c. 8337

Eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör im 2. Stockwerk auf 1. October zu verm. Geisbergstr. 3. 8326

Ein kleiner Laden nebst Logis zu vermieten Hirschgraben 10a. 8320
 Webergasse 40 ist ein Laden mit Wohnung (Parterre-Räumlichkeiten) sofort und ein Logis im Hinterhaus auf 1. October zu vermieten. 8309

Schöne Stallung und Remise abzugeben Kapellenstraße 29. 6057

Röderstraße 9 ist ein Stall zu vermieten. 8353

Ein Näh- oder Bügelmädchen, welches gewillt ist, einige Stunden des Vormittags häusliche Arbeiten zu verrichten, kann freie Kost und Wohnung haben. Näh. Eybed. 8106

Ein anständiges Mädchen kann Logis erhalten. Näheres Herrnmühlgasse 3, 2 Stiegen hoch. 2000

Zwei Herren finden Logis Wellrißstraße 30, 2 Stiegen hoch. 8276

Danksagung.

Dank, herzlich Dank allen Denen, welche unsere nun in Gott ruhende Tochter und Schwester, **Elisabeth Feix**, zur letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere dem Herrn Pfarrer Röbler für seine trostreiche Grabrede, den verehrlichen Jungfrauen, sowie dem Gesangsverein „Union“ und den Mitgliedern des 80. Infanterie-Regiments. 8010

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harber.
 (Fortsetzung.)

„Bitte, bitte!“ Gerta hielt sich die Ohren zu. „Verschwinden Sie Ihre ohne Zweifel glänzende Beredsamkeit nicht an mir! — Bedarf es einer Rechtfertigung der Sklavin gegenüber, welche Sie, Gott weiß, aus welchen Gründen an sich gefesselt?! Ich muß gehorchen! Ich habe es gelobt — und wollte ich mein Gelöbniß brechen, mich gegen Sie auflehnen, so würden Sie mich ganz einfach zum Gehorsam zwingen! — Sie sehen, ich kenne in ihrem ganzen Umfang Ihre Gewalt und meine Ohnmacht. Also befehlen Sie, mein Herr, befehlen Sie, was Sie wollen, wie Sie wollen! Aber dann machen Sie nicht die arme Vernunft für Ihren Willen verantwortlich!“

„Sie phantastieren“, erwiderte er ungeduldig. „Ich habe Gehorsam gefordert; wohlan! Ich mußte ihn fordern und fordere ihn noch für die Dauer unserer Flucht. Das war eine Sicherheitsmaßregel. Sobald jedoch Ihr Fuß amerikanischen Boden betritt, sind Sie so frei in Ihrem Thun und Lassen wie der Seewind.“

Sie lächelte verächtlich. „In der That? — das ist wieder eines Ihrer verführerischen Märchen! Nur schade! daß ich nicht daran glauben kann! — Ueber den Gebrauch meiner Freiheit wäre ich wahrlich nicht im Zweifel!“

„Sie würden heimkehren!“

„Ja.“

Gerta hatte die Genugthuung, zu bemerken, daß Stephens Antlitz sich bei ihrer letzten Antwort verfinsterte. Es dauerte eine Weile, ehe er erwiderte, aber dann war seine Weise kühl und gleichmüthig, wie zuvor.

„Es war Thorheit zu erwarten, daß das Elend mit seinen tausend Qualereien und Härten zwei Menschen einander näher bringen werde, deren inneren Gegensatz alle Schätze des Ueberssusses nicht auszugleichen,

nicht einmal zu überdecken vermochten. Wir werden diesen Irrthum schwer zu büßen haben, — beide! denn es steht nicht in unserer Macht, weder in der Ihren noch der meinen, seine Folgen sofort von uns abzuwenden. Die wenigen Dollars, über welche wir bei unserer Ankunft zu verfügen haben werden, sind völlig ungenügend zu Ihrer Rückkehr. Ihr Wunsch ist somit zunächst unerfüllbar. Sobald es mir indessen gelungen, die dazu erforderlichen Summen zu erwerben, steht Ihrem Verlangen kein Hinderniß entgegen."

Er erhob sich, seinen Besuch zu beenden. An der Kajüthür blieb er noch einmal stehen; vielleicht erwartete er, daß sie ihr rasches Wort bereuen und ihn zurückrufen werde. Aber Gerta war damit beschäftigt, ihr Taschentuch in ganz feine Fältchen zu legen und dann wieder sorgfältig zu glätten; sie erhob das Auge nicht von dieser interessanten Arbeit und so verließ Czernuski die Kajüte.

Hätte die junge Frau den Blick sehen können, mit welchem der Abenteuerer die Thür hinter sich zuzog, sie würde der Unterredung, welche ihrerseits nur ein Ausbruch bitteren Unmuths über die qualvollen Räthsel ihrer gänzlich verschleierte Zukunft war, eine größere Wichtigkeit beigelegt haben; ja, wer weiß? Trotz ihres Stolzes hätte sie sich vielleicht bemüht gut zu machen, ehe es zu spät war. —

Tage vergingen. Von Wind und Wellen begünstigt, verfolgte das schmucke Schiff seine Bahn. Wenn diese Reise, wie der Bootsmann des "Christian" behauptete, seine erste Seewasserprobe war, so mußte man zugeben, daß es dieselbe trefflich bestand.

Czernuski hatte Gerta nicht wieder in ihrer Kajüte aufgesucht. Auch auf Deck wich er ihr so hartnäckig aus, daß es den alten Timm zu der Bemerkung veranlaßte:

"Denke, es würde Euch after all gar so conträr gewesen sein, Steffen, wenn ein Freund es Euch kurz und gut unmöglich gemacht hätte, den Jungen ins Schlepp zu nehmen."

Aber nicht deshalb mied Gerta das Deck, auch nicht, weil die zunehmende Vertraulichkeit zwischen der hübschen Amerikanerin und ihrem Gatten sie mehr, als sie sich selbst gestehen mochte, verdroß; nein, gewiß nicht deshalb! nur weil es ihr unerträglich schien, zu sehen, wie sehr Czernuski der allgemeine Liebling an Bord geworden war. Sie haßte alles Weichliche, Verzagene; wie sollte sie mit einem Manne glücklich sein, der das verhäthselte Ideal aller Welt war. Frau Perzling konnte ihm halbe Stunden lang Thorheiten vorplaudern; Wilhelm und Wilhelmine wichen kaum von seiner Seite; sie hatten ihm Hund und Kage versprochen, und Freisch, der große Enthusiast für Bonbons und Zuckerzeug, brachte trotz seines eigenen guten Appetits dem neuen Freunde — der sie freilich nicht annahm — täglich die besten Dessertstücke von des Capitäns Tafel. Sogar die fünf scheuen, blonden Fräulein nickten ihm bei Weitem freundlicheren Morgengruß zu als der übrigen Mannschaft. Miß Winnie Broadway unterhielt ihn mit ihrer lauten, tiefen Stimme über Schiffsbaukunst, Mr. Steward verdamnte Europa und der alte Professor entfaltete die Rosenbilder seiner amerikanischen Zukunft — alles dies vor den Ohren eines einfachen Matrosen. — War es auszuhalten, all diese ehrlichen Leute in solcher Weise einen Bagabunden vergöttern zu sehen?!

Es war Nacht. Gerta saß tief im Schatten auf einem Haufen Tauwerk. Ihr Auge verfolgte sehnüchlich die verschwindenden Segel eines Schiffes, das nach Europa steuerte. Das Deck war fast leer. Jan Hagen, der blasse Holländer, stand am Steuerrad. Kein Laut ringsum als das Plätschern der Wellen, die sich vor dem Schiffselielausend theilten und hinter demselben in Silberstreifen wieder zusammenschlugen. Der Mond stand am Himmel, fast so klar und leuchtend wie in jener Nacht auf dem Rhein, und Sterne flimmerten, so weit das Auge reichte, am Himmel und in der See. — Gerta war keine Naturschwärmerin. Auf dem Hintergrund voll Licht und Glanz traten die zwei Personen kaum zwanzig Schritte von ihr entfernt, ihrem Blick nur um so schwärzer entgegen; Stephan Czernuski und die braunlockige Amerikanerin in traulichem Gespräch. Was sie sich sagten, konnte Gerta trotz der geringen Entfernung nicht erlauschen. Sie sah nur Annes dunkles Auge im Mondlicht schimmernd auf Czernuski haften, aber in dem Ausdruck dieses Auges glaubte sie den Inhalt des Gespräches, die Miene ihres Gatten zu lesen, der von ihr abgewandt stand. Endlich war die Unterhaltung zu Ende. Die junge Dame verschwand in der Kajüthür; der Matrose kehrte zurück. Da er an Gerta's Sitz vorüber mußte, konnte sie sich nicht enthalten, ihn anzurufen.

"Stephan!"

Er blickte gleichgültig, ohne Ueberraschung auf. "Sie befehlen, Konrad?"

"Nur eine Bemerkung! Mir scheint: die harte Arbeit an Bord, um derentwillen ich Sie Anfangs von Herzen bedauerte, hat auch ihre angenehmen Seiten. Wenigstens läßt man es sich angelegen sein, sie Ihnen in der liebenswürdigsten Weise zu versüßen. Die so interessante Mondschein-Unterhaltung —"

"Ah! Sie haben gelauscht? — In der That, unser Gespräch war nicht ohne Interesse, — auch für Sie, Gerta. Die junge Dame war so freundlich, mir eine Stelle im Geschäft ihres Bruders anzubieten —"

"Die Sie annehmen werden? — Natürlich! — Solch unwiderstehliche Arbeitgeberin!"

"Sie sollten nicht spotten. Miß Annie ist ein gutes Kind, heiter, schelmisch, natürlich, lebhaft, zufrieden mit dem Glüd der Gegenwart, ohne die Zukunft mit ihren Wünschen zu belästigen —"

"Um's Himmelswillen!" fiel sie die Ohren zuhaltend ein. "Beenden Sie die Aufzählung der ohne Zweifel zahllosen, unerreichbaren Vorzüge meines Vorbildes, — denn ein Vorbild soll diese Miß Annie doch wohl für mich sein?"

"Nein, wahrlich nicht! Sie sind zu verschieden, um sich jemals zu gleichen."

"Selbst nicht, falls Sie sich herablassen sollten, mich zu erziehen?" spottete sie.

"Das dürfte verlorene Mühe sein."

Gerta lachte, aber es klang etwas Schneidendes durch die erzwungene Fröhlichkeit dieses Lachens.

"Wirklich? — Also für so ganz verderbt, so ganz hoffnungslos verloren halten Sie mich?"

"Nein. — Nur nachdem Sie mir unumwunden erklärt, daß die Lösung unserer Ehe lediglich eine Frage der Zeit sei, betrachte ich dieselbe überhaupt nicht mehr als bestehend und mache mir kein Bestimmungsrecht über Ihr Thun und Lassen an."

"Wie eifrig sie die Gelegenheit ergreifen, frei zu werden!" kam es unwillkürlich über Gerta's Lippen.

"Verzeihen Sie, Gerta, ich halte Sie für mehr als ein gewöhnliches Weib. Sie kennen den Werth eines Wortes und pflegen zu wissen, was Sie sagen. Es kommt mir deshalb nicht zu, Ihre Reden anders aufzufassen, als sie gesprochen wurden. Sollte ich Sie mißverstanden haben, so ist es an Ihnen, mich über meinen Irrthum aufzuklären."

"Sie haben mich nicht mißverstanden! durchaus nicht! Keineswegs! oh nein!" Das Paar stand an der Brüstung; Gerta zerpfückte ein Tauende und streute die morschen Fäden in die See. "Gewiß nicht — und wissen Sie, weshalb ich so spät noch auf Deck bin? — Einzig und allein, um jenem Schiff dort nachzublicken, das in die Heimath zurückkehrt."

Die junge Frau verstummte; bittere, schmerzliche Thränen füllten ihr Auge, weil — — das Segel des beobachteten Schiffes eben im Mondlicht verschwamm.

Czernuski lehnte tief übergebeugt an der Brüstung und starrte in die glitzernden Wellen hinab. Sein marmornes Gesicht verrieth nichts von der Fluth von Empfindungen, die sein Inneres durchwogte.

Als die junge Frau schwieg, richtete er sich langsam empor. "Haben Sie mir noch mehr zu sagen, Gerta?"

Sie wandte sich ab. "Nichts. — Weshalb fragen Sie?"

"Weil es mir in diesem Falle gerathen scheint, das unerquickliche Gespräch abzubringen und unsere Köjen aufzusuchen. — Ich wünsche von Herzen, daß Ihre Träume Sie die rauhe Wirklichkeit vergessen lassen mögen."

Er grüßte und ging. Sie sah ihm nach, bis daß er verschwunden war; dann stampfte sie mit dem Fuß. Ihr war zu Muth, wie einem übermüdeten Kinde. Alles verdroß sie, der Mond schien viel zu hell, die Segel blendeten, das Rauschen der Wellen betäubte das Ohr, ihre Bewegung verwirrte den Blick — ja, Stephan hatte Recht! es war wirklich Zeit, daß sie ihre Koje aufsuchte.

(Fortf. f.)

? Gemeinderathssitzung vom 3. Juli. Nach dem Referat des Herrn Schulinspektors Dr. Kuhn empfiehlt die städtische Schuldeputation in Ausführung des §. 18 der Anstellungs- und Gehaltsordnung folgenden Tarif für Stundenhonorar für die hiesigen Lehrer und Lehrerinnen. Für Stundenhonorar, die der Remuneration nach Berechnung des Schuljahres zu 48 Wochen ohne Ferienabzug zu Grunde liegen, gelten auf jede Wochenstunde die nach-

folgenden Einheitsätze: 1) 0,60 Mark im Handarbeitsunterricht der nicht fest angestellten Hilfslehrerinnen; 2) 0,80 Mark in allen Unterrichtsgegenständen, für die ein Elementarlehrer Stundenplanmäßig zu verwenden ist, sowie in allen technischen Schreibunterricht; 3) 1,20 Mark in allen Unterrichtsgegenständen, die Stundenplanmäßig den Mittelschullehrern zufallen, sowie für den Unterricht einer wissenschaftlichen Fachlehrerin; 4) 1,50 Mark für die Stunden, welche die ausnahmsweise definitiv angestellten Hilfslehrerinnen Sökö und Wissenbach erteilen; 5) 1,80 Mark für den Unterricht der Candidaten des höheren Schulamts ausstufweise übernehmen, sowie für den Turn-, Zeichen- und Gesangsunterricht der Lehrer, sofern solche nicht akademisch gebildet sind; 6) 2,25 Mark für den Unterricht, den ordentliche Lehrer des höheren Schulamts über die Pflichtstundenzahl erteilen, sowie für Religionsunterricht der ordinirten Geistlichen an den höheren Lehranstalten. Der Herr Schulinspector beantragt sodann, daß dieser Tarif vom 1. April cr. ab genehmigt werden möge. Vorbehaltlich der Einwilligung der Königl. Regierung respective des Provinzial-Schulcollegiums hat der Gemeinderath gegen diesen Tarif nichts einzuwenden. — Die Aufstellung der Schulgeldhefte, mit der sich die Lehrer zu befassen haben, wird von dem Herrn Schulinspector als eine so umfangreiche Arbeit geschätzt, daß es bei der großen Kinderzahl der einzelnen Schulen kaum möglich ist, die Hefte pünktlich zum Termin herzustellen zu können, und beantragt Referent, der Gemeinderath wolle beschließen, daß die Herstellung der alphabetischen Hauptliste als Bureauarbeit dem Secretariat der Bürgermeisterei hingewiesen werde. Dieser Antrag wird in Erwägung gezogen werden. — Der Verschönerungs-Verein hat bekanntlich schon im Frühjahr einmal den Gemeinderath ersucht, eine Allee von der Leichterweidhölle nach Bühlhond anzulegen. Man konnte diesem Antrag nicht beistimmen und nun will der genannte Verein die Arbeit selbst im Herbst ausführen lassen, bitten aber um Gratzabgabe von Lindenbäumen. Soweit solche vorhanden, steht der Abgabe nichts entgegen. — Dem Gesuche des Herrn Arnold Berger um Verpachtung des Platzes an dem Aufgang von der Heroldstraße nach der Lehrstraße behufs Aufsetzen von Brennholz wird nicht willfahrt. Ein früheres befalliges Gesuch eines anderen Petenten ist ebenfalls abgelehnt worden. — Der Termin zur Schulgelderhebung wird 20. Juli und 20. August festgesetzt. — Die Gesuche 1) der Philipp Port Erben (Errichtung einer Schulkasse Adlerstraße 15), 2) des Herrn Essigfabrikanten Ferdinand Werner (Bau eines Lagerkellers und eines Hintergebäudes), 3) des Herrn Kammermusiker Martin Reinhardt (Anlage von russischen Raminen Steingasse 17) werden genehmigt. — An das Gesuch des Herrn J. B. Schlier um Erlaubniß zur Erbauung von drei Wohnhäusern an der Ecke der Bierfabrik- und Gartenstraße war durch Beschluß des Gemeinderaths die Bedingung geknüpft worden, daß Petent die Kosten für den Canalanschluß beider Straßen zu ersetzen hat. In einem an die Königl. Regierung vorgelegten Recursgesuch hält Gesuchsteller diese Anforderung für ungerecht. Die Bau-Commission kann von ihren früheren beantragten Bedingungen nicht abgehen, da die Sachlage, wonach früher nur ein Haus, jetzt aber drei Häuser projectirt sind, welche beide Straßen berühren, eine andere geworden ist, und wird beschloffen, zu berichten, daß der Gemeinderath auf den früher gestellten Bedingungen beharren müsse. — Die Kosten für Dehung des Geflüdes bei der Herstellung der Frankfurterstraße zwischen der englischen Kirche und der Bierfabrikstraße werden genehmigt. — Die Bau-Commission beantragt bei dem Gemeinderath, es möge bei Königl. Regierung beantragt werden, daß der §. 48 der Baupolizei-Verordnung vom 30. December 1873 eine andere Fassung erhalte, und schlägt vor, diesen Paragraphen folgenbermaßen in Vorschlag zu bringen: „Wände in Neubauten, in welchen gemauerte Herde aufgeführt werden sollen, müssen bis auf 0,25 Centimeter Entfernung von letzteren massiv in ganzer Stockhöhe hergestellt werden. Wo in älteren Gebäuden Herde von Holz- oder Fachwerkwänden angebracht sind, müssen dieselben nach Maßgabe der principiellen Bestimmungen der Verordnung vom 8. November 1864 (heft. Anlage von Raminen etc.) durch eine Hintermauerung von 25 Centimeter zwischen dem Wandkörper und der inneren Feuer berührten Fläche des Herdes bis zur Höhe der Herd- resp. Schiffsplatte gesichert werden. Bei transportablen ausgemauerten eisernen Herden, Schmelz- und sonstigen Essen genügt ein Abständen von 0,15 Centimeter von allem Holzwerk. Bei vorhandenen Essen und Herstellung solcher älteren Gebäuden ist in der ganzen Stockhöhe bis auf 25 Centimeter Entfernung zu beiden Seiten derselben alles Holzwerk mit einer 25 Centimeter starken Mauer zu verblenden. Diesen Bestimmungen nicht entsprechende Anlagen sind in jedem einzelnen Falle innerhalb drei Monate nach betreffender specieller polizeilicher Aufforderung zu beseitigen resp. entsprechend umzuwandeln. Der Gemeinderath erklärt sich mit der Fassung dieses Paragraphen einverstanden und wird der Königl. Polizeidirection dieserhalb weitere Vorlage machen. Nach Schreiben der letzteren Behörde in Bezug auf den vom Gemeinderath gefassten Beschluß, wonach derselbe die noch fehlende Strecke des Canales in der Mainzerstraße erst im nächsten Jahr auszubauen gewillt ist, ersucht die Königl. Polizeidirection, im Interesse der Grundbesitzer in Erwägung ziehen zu wollen, ob nicht jetzt nach Lage der Sache es wohl angängig sei, sofort den Canal zu bauen, ohne daß die Stadt irgend ein finanzielles Opfer trifft. Die Bau-Commission erklärt sich mit dem vom Stadtbaumeister vorgelegten Canalbauproject einverstanden, empfiehlt dem Gemeinderath indeffen, mit der Ausführung erst dann vorzugehen, wenn von den Besitzern der anliegenden Grundstücke der östlichen Seite der Mainzerstraße nach Maßgabe ihrer Frontlänge (die Frontlänge des mit Hinterhäusern versehenen früher Moras'schen Grundstücks doppelt gerechnet und die Frontlänge des Eduard Brömme'schen Grundstücks mitzugerechnet, falls dieses Grundstück nach der Mainzerstraße entwässert) die Kosten der Stadtkasse eingezahlt sein werden. Be-

schluß: Das Gutachten zu genehmigen und mit den Interessenten Verhandlungen anzuknüpfen. — Infolge Beschlusses des Gemeinderaths erklärt sich Herr Höppli bereit, die veranschlagten Kosten der Canalisirung und des Ausbaues der Wörthstraße von der Dohrheimerstraße bis an die äußerste Grenze seines Neubaus in halber Breite (d. h. die Gasseirung um 80 Cm. über die Mitte hinausgehend und einseitiges Trottoir nebst Rinne) der Stadtkasse sogleich nach Maßgabe des genehmigten Kostenanschlages einzuzahlen, jedoch nur für die oben angeführte Strecke und überhaupt nicht für das Trottoir längs seines Grundstücks an der Rheinstraße. Den Betrag von 5300 Mark ist Herr Höppli bereit, der Stadtkasse unter der Voraussetzung, daß mit der Vorbereitung der Ausführung nunmehr vorgegangen wird, sogleich einzuzahlen, mit dem Vorbehalt, daß die jetzt von ihm vorzulegenden Kosten des halben Canals demnachst von den Eigenthümern der gegenüberliegenden Straßenseite ihm ersetzt werden. Der Gemeinderath erklärt sich hiermit einverstanden. — Auf den Vortrag des Herrn Förster Kappeler, die Instandsetzung von Waldwegen a. am Promenadenweg am hinteren Neroberg 1r Theil in Folge von Beschädigungen bei Holzabfuhr aus städtischem Walde, b. am unteren Dohrheimer Weg bei der Trautstraße in Folge von Auspflügel bei dem Gewitter am 15. und 16. v. Mts. a. f. w. betreffend, wird beschloffen, dem Antragsteller zwei Arbeiter auf ca. 3 Wochen zur Verfügung zu stellen. (Geheime Sitzung.)

*(Jahresbericht der Handelskammer für 1875. — Schluß.) Ueber Privat-Erziehungs-Anstalten finden wir in dem Bericht die Notizen über: „Die G. Kreis'sche Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt zu Wiesbaden, deren Leitung auf Heinrich Kreis übergegangen ist, zählte im verflossenen Jahre 68 Schüler, wovon 22 Ausländer. Ein Theil der Internen besuchte die beiden hiesigen Gymnasien resp. die höhere Bürgerschule. Die Knaben-erziehungsanstalt von Dr. Kunkler und Dr. Burkart in Biebrich am Rhein, in gesunder freier Lage, nur für Pensionäre eingerichtet, — deren Anzahl im Laufe des Jahres 1875 ungefähr 45 betrug — erlangte durch Verfügung des Reichsfinanzamts vom 2. October 1875 die bereits vor längerer Zeit höheren Orts beantragte Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährigen Militärdienst. Die Anstalt ist seit ihrer Gründung im Jahre 1859 ihrem Charakter tren geblieben und gibt ihren Zöglingen die erforderliche Vorbildung sowohl zum Eintritt in eine höhere Gymnasialklasse oder Fachschule, als auch für einen praktischen Beruf und das geschäftliche Leben. Am Institute Hofmann in St. Goarshausen waren im Schuljahre 1875/76 — 21 Lehrer thätig, wovon 12 der Anstalt angeschlossen angehörten. Was die Schülerzahl betrifft, so befanden sich in den 2 Abtheilungen der Prima 45 Schüler, in denjenigen der Secunda 66, in denjenigen der Tertia 78, in der Quarta 89, in der Quinta 80, in der Sexta 20 und schließlich in der Fremdenclasse 5 — in Summa: 288. Als in der Maturitätsprüfung befaßten wurden entlassen: zu Oftern 1876: 20 Abiturierten, im Herbst 1876: 7, und zu Oftern 1876: 18, — zusammen 45. In der Garnier'schen Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt in Friedrichsdorf bei Homburg v. d. S. war die Zahl der Zöglinge im Wintersemester 1875/76 — 242, wovon 14 Externe.“ Den Schluß bilden zwei Capitel, die wir wörtlich folgen lassen: „Der kaufmännische Verein in Wiesbaden. Der Verein zählte auch im Jahre 1875 über 100 ordentliche und außerordentliche Mitglieder. — Während des Winters veranstaltete der Verein drei Lehrcurse und zwar für einfache und doppelte Buchhaltung, französische und englische Handelscorrespondenz, an welchen im Ganzen 91 Personen Theil nahmen. Die so unerwartet große Theilnahme, selbst von Personen in vorgerücktem Lebensalter und aus allen Berufsclassen lassen diese neue Einrichtung des Vereins als ein Bedürfnis erscheinen und wird der letztere auch ferner sein Augenmerk auf derartige Veranstaltungen richten. Zur Deckung der Kosten wurde von den Theilnehmern pro Curfus der geringe Beitrag von 5 Mark erhoben. — Verein zum Schutze gegen schädliches Creditgeben zu Wiesbaden. Ueber die Thätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre gingen uns die nachfolgenden Notizen zu: Von im Ganzen gemachten 20218 Mark gingen sofort nach den Mahnungen ein 5602 Mark; fiktirt wurde das Verfahren für 5365 Mark; es gingen nicht ein 7457 Mark; Widerspruch wurde erhoben gegen 882 Mark; unbestellbar wegen mangelhafter Adressen, oder weil die Adressaten verzogen waren, 272 Mark; am Schlusse des Jahres schwebend waren 640 Mark. Es wurden einmal gemahnt 547 und zweimal 363 Personen; Briefe geschrieben zur Herbeiführung von Arrangements und zur Verhängung 68, — zusammen 978 Personen. In die Liste eingetragen wurden: 1) nach §. 3, pos. 2 der Statuten 187; 2) als in Concurs verfallen 85 und 3) nach Ableitung des Manifestationsbeides 3 Personen, zusammen 175. Im Ganzen sind bis heute 843 Personen eingetragen. Mitglieder hatte der Verein Ende 1875: 265. Durch Einlösung von zu mahnenden Beträgen nahmen den Verein in Anspruch 119 Mitglieder. Die monatlichen Zusammenkünfte wurden leider nicht so besucht, wie es im eigenen Interesse der Mitglieder liegen möchte. Es werden bei diesen Versammlungen Besprechungen über Personen gehalten, die gerade nicht zum Eintrag reif, die aber trotzdem „unsicher“ sind und es haben diese Besprechungen denen, die sie beinhalten, manchen Vortheil gebracht, da sie, rechtzeitig gewarnt, entweder nicht borgten oder dafür sorgten, daß das bereits Verborgte beigetrieben wurde. Auch die Wohnungvermietter haben sich nur sehr gering dem Vereine angeschlossen, trotzdem bei größerer Theilnahme derselben auch in dieser Branche gute Resultate erzielt werden könnten. Nach vorstehender Darstellung ergibt sich, daß die Summe der gemachten Beträge und die Zahl der gemachten Personen größer war, daß verhältnismäßig die eingegangenen Beträge kleiner waren und daß die Zahl der zum Eintrag Eingekommenen größer war als im Vorjahre, was offenbar in den Zeitverhältnissen seine Ursache hat.“